

PALACKY UNIVERSITÄT OLMÜTZ
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

Lehrstuhl für Deutsche Sprache

Diplomarbeit

Bc. Martina Klossová

Literarische Texte im DaF-Unterricht

Olmütz

Betreuerin: PhDr. Ivona Dömischová PhD.

Hiermit versichere ich, dass ich die Diplomarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebene Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, alle Ausführungen, die anderen Schriften wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, kenntlich gemacht sind und die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung war. Ich willige ein, dass diese Diplomarbeit in die Bibliothek der Palacky Universität aufgenommen wird.

In Ostrava, am

.....

Unterschrift

Ich danke vielmals der Betreuerin meiner Arbeit, Frau PhDr. Ivona Dömischová
PhD., für ihre Ratschläge und ihre umfassende Hilfe.

INHALT

Einleitung.....	5
1. Begriffserklärung.....	3
1.1. DaF-Unterricht.....	3
1.2. Kompetenzen.....	4
1.3. Die Schlüsselkompetenzen.....	5
1.4. Die Sprachkompetenzen.....	6
1.4.1. Sprachkompetenzen, die durch Literatur entwickelt werden.....	7
1.4.2. Die detaillierte Beschreibung der Sprachkompetenzen.....	7
1.4.3. Sprachkompetenzen nach dem Europäischen Referenzrahmen.....	9
2. Didaktik.....	10
2.1. Die Entstehung und Entwicklung der Didaktik.....	10
2.2. Didaktik nach Comenius.....	11
2.3. Die Einzelteilen der Didaktik der Fremdsprachen.....	12
2.4. Einige Teilfragen der Didaktik der Fremdsprachen.....	13
2.4.1. Interferenz.....	13
2.4.2. Das Niveau der Kenntnissen.....	14
2.4.3. Das autonome Lernen.....	14
2.5. Literaturdidaktik.....	15
3. Der Fremdspracheunterricht.....	16
3.1. Charakter des Fremdspracheunterrichts.....	17
3.2. Ziele des Fremdspracheunterrichts.....	17
4. Methoden im DaF Unterricht.....	18
4.1. Die Grammatik-Übersetzungs-Methode (GÜM).....	19
4.2. Die direkte Methode (DM).....	20
4.3. Die audiolinguale (ALM) und die Audiovisuelle Methode (AVM).....	21
4.4. Die vermittelnde Methode (VM).....	21
5. Literatur im Fremdspracheunterricht.....	22
5.1. Typen der Übungen.....	22
5.1.1. Interaktive Übungen.....	23
5.1.2. Klassenstatistik.....	23
5.1.3. Visualisierung.....	24
5.1.4. Unterrichtssprache.....	24
5.2. Die Literatur und die Empirie.....	25
6. Die Einführung zu den literarischen Texten.....	26
6.1. Typen der authentischen Texten.....	26
6.1.1. Die Presse.....	27
6.1.2. Die Tageszeitung.....	27
6.1.3. Die Literatur.....	28
6.1.4. Andere authentischen Texte.....	29
6.2. Das Lesen in einer Fremdsprache.....	30
7. Das Prozess des Lesens.....	31
7.1. Die Motivation zum Lesen.....	31
7.2. Die Präsentation eines Textes.....	32
7.3. Die Instruktionen.....	33
7.4. Das kulturelle Wissen und das Lesen.....	33
8. Handlungsorientierung im DaF-Unterricht.....	34
8.1. Der Projektunterricht.....	34
8.1.1. Die Ziele des Projektunterrichts.....	35

8.1.2. Planung eines Projektunterrichts.....	36
8.1.3. Die Formen der Projekten	36
8.2. Die Entwicklung der Kreativität.....	37
8.3. Der Projektunterricht und die Kompetenzen.....	38
8.4. Projekte der Schulen.....	38
8.4.1. Das Bild der Anderen.....	39
8.4.2. Internationalen Austausch, Europabüro (IAE).....	39
8.4.3. Leonardo Projekte	40
8.4.4. Jugend in Aktion.....	40
II. Praktischer Teil.....	41
1. Beschreibung meines Projektes	41
1.1. Der ausgewählte Text.....	42
1.2. Über die Autorin	43
1.3. Gekürzte Inhalt des Textes	44
1.4. Zitat aus dem Text	45
1.5. Ziel meines Projektes	46
2. Methodisch-didaktische Beschreibungen des Projektes.....	47
2.1. Projekttag 1: Die Vorstellung des Textes.....	48
2.2. Projekttag 2: Der Film.....	49
2.3. Tag 3 – Kapiteln des Buches.....	50
2.4. Tag 4: Neue Grammatik.....	51
2.5. Projekttag 5: Neuer Wortschatz	52
2.6. Projekttag 6: Die Familie	53
2.7. Projekttag 7: Probleme einer Familie	54
2.8. Projekttag 8: Kindheit.....	56
2.9. Projekttag 9: Verwandtschaft.....	57
2.10. Tag 10: Der Brief.....	58
3. Der Output des Projektes	59
4. Reflexion des Projektes.....	59
Zusammenfassung:	60
Inhalt.....	Error! Bookmark not defined.

Einleitung

Wenn wir unsere Schüler lehren, wie in der gegebenen Sprache zu kommunizieren, sollen wir auch beachten und erwähnen, dass das tägliche Gespräch nicht auf den isolierten Sätzen begründet wurde, sondern auf dem Dialoge, die in der bestimmten Zeit und unter den gewissen Umständen durchläuft. Die Schüler sollen deswegen lernen, wie sie mit der Sprache improvisieren können.

Die Lehrer sollen die Schüler nicht nur verstehen lehren (verbale Äußerungen, Mimik, Gestik) sondern als auch ihre Reaktionen entwickeln. Dafür sind die authentischen Texte sehr hilfreich, weil die Lerner durch die natürliche Umgebung kommunizieren und reagieren können.

Die Vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Thema des DaF-Unterrichts, vor allem mit der Literaturdidaktik, das heißt, wie man die Literatur in dem DaF-Unterricht benutzen kann. Die Literatur wurde in dem Fremdsprachenunterricht schon in dem Vergangenheit benutzt. Es ist ein sinnvoller Bestandteil einer Stunde. Nichtsdestoweniger, in der Vergangenheit wurde die Literatur nicht effektiv appliziert. Mit der Literatur sollen die Lehrer die Reaktionen der Schüler entwickeln, damit sie in der Fremdsprache das besprechende Thema und damit verbundenen Fragen antworten können.

Diese Diplomarbeit wurde in zwei Teile getrennt. In dem theoretischen Teil handelt es sich um die Theorie des DaF-Unterrichts, vor Allem um die Benutzung der Literatur und den literarischen Texten in der Stunde der deutschen Sprache. Die Theorie fängt mit der Erklärung der Hauptbegriffen an. Zu diesen Erklärungen gehört zum Beispiel das Unterschied zwischen DaZ- und DaF-Unterricht und was sind die Schlüssel- und Sprachkompetenzen. Weiter erkläre ich in meiner Arbeit den Begriff Didaktik, die Entstehung der Didaktik, Didaktik nach Comenius und die unterschiedliche Unterrichtsstilen. Weiter spreche ich von dem Fremdspracheunterricht und von der Literatur in diesem spezifischen Unterricht. Der theoretische Teil schließt sich mit der Handlungsorientierung im Unterricht mit den verschiedenen Schulprojekten.

In dem praktischen Teil der Diplomarbeit befinden sich die methodisch-didaktischen Beschreibungen meines Projektes. Für mein Projekt habe ich ein Buch von der Autorin Christine Nöstlinger ausgewählt. Mein Projekt besteht aus 10 Teilen, das heißt, dass das Projekt in 10 Tagen realisiert wurde. In jeder bestimmten Tag beschäftigen wir uns mit einem anderen Thema, das aber mit dem Buch verbunden ist. Es beginnt mit dem Thema des Buches, die Hauptmotiven und Themen. Dann gehen wir weiter mit dem Vokabular und mit der Grammatik. Das Projekt kann in der Stunden der deutschen Sprache realisiert sein. Für einzelnen Tagen gibt es auch die Arbeitsblätter, die Schüler allein, mit dem Partner oder in der Gruppe bearbeiten.

Das Ziel der Arbeit ist, einen verschiedenen Zutritt zu Unterricht einer Fremdsprache zu zeigen, damit die Schüler effektiv alle Sprachkompetenzen erwerben.

Ein Teil der Arbeit ist auch die Anlage mit den Arbeitsblättern, die ich für die Stunden vorbereitet habe. Die Arbeitsblätter sind auch weiter benutzbar.

1. Begriffserklärung

In diesem Kapitel werden die Hauptbegriffe erklärt, die in dieser Diplomarbeit erscheinen. Zu diesen Hauptbegriffen gehört vor allem der Begriff DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache Unterricht). Daneben wird auch DaZ-Unterricht erklärt (Deutsch als Zweitsprache), der zwar nicht weiter in der Arbeit benutzt wird. Man soll aber den Unterschied zwischen dem DaF- und DaZ-Unterricht unterscheiden. Weiter werden die Kompetenzen beschrieben. Zu erst, was eine Kompetenz im Allgemeinen bedeutet, danach werden die spezifische Kompetenzen erklärt – die Schlüsselkompetenzen und Sprachkompetenzen.

1.1. DaF-Unterricht

“Deutsch als Fremdsprache ist die älteste der drei Deutschdidaktiken, sie existiert seit Deutsch als Fremdsprache schulisch unterrichtet wird, also seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Wie alle Fremdsprachendidaktiken wurde sie anfangs stark von der Didaktik des Lateinischen geprägt und durchlief die klassischen Phasen: von der Grammatik - Übersetzungsmethode über den audiovisuellen Unterricht bis zur Kommunikations- und Handlungsorientierung und den Niveaubeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) (NODARI.S.5)”. Deutsch als Fremdsprache ist eine didaktische Methode für die Lerner, die Deutsch in der Schule lernen, aber die nicht in der deutschen Umgebung wohnen. Im Unterschied zum Zweitsprache, werden die Schüler die deutsche Sprache nicht in ihrem Alltag benutzen. Das Ziel dieses Unterrichts ist, die sprachlichen Kompetenzen zu entwickeln, damit die Kinder Deutsch im Ausland als ein Kommunikationsmittel benutzen können.

Neben dem DaF-Unterricht soll man auch ein anderer Begriff erwähnen – DaZ-Unterricht. Normalerweise, die Kinder, die deutsche Sprache in der Schule lernen und deren Deutsch keine Muttersprache ist, wurde als Deutsch als Fremdsprache oder Zweitsprache bezeichnet. Es gibt auch der Unterschied zwischen der Fremdsprache und der Zweitsprache.

“Die DaZ-Didaktik (Deutsch als Zweitsprache) entstand in den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts als Didaktik des Deutschen für Menschen mit Migrationshintergrund, die im deutschen Sprachraum leben (NODARI.S.2)”. Die Definition sagt, dass Deutsch als Zweitsprache ist keine Fremdsprache für die Schüler, weil sie in dem deutschen Umgebung leben. Diese Methode des Unterrichts bereitet die Kinder dafür, dass sie in dem Alltag die deutsche Sprache auf der regulären Basis benutzen werden und dass sie eigentlich bilingual werden.

Für DaF-Unterricht benutzen die Lehrer meistens die authentischen Texten. Für den DaZ-Unterricht kann man die Texte der Landeskunde benutzen. Dieser Unterricht besuchen meistens die Migranten im deutschsprachigen Ländern, für die neben der Anderen Kenntnisse über die Landeskunde wichtig sind.

1.2. Kompetenzen

Bevor wir zu den spezifischen Kompetenzen kommen, die durch die Literatur entwickelt werden, sollen wir auch erklären, was eigentlich eine Kompetenz bedeutet.

Es gibt viele Definitionen der Kompetenz. Wir werden über die zwei möglichen Versionen dieser Definitionen sprechen. Die Erste ist nach Weinberg. Er gibt uns die folgende Definition: “Kompetenz umfasst, was ein Mensch wirklich kann und weiß, das heißt alle Fähigkeiten, Wissensbestände und Denkmethode, die ein Mensch in seinem Leben erwirbt und zur Verfügung hat. Damit impliziert der Begriff auch ein individuelles Vermögen, Befähigung und Potenzial (WEINBERG, 2000, S. 2-4).“

Andere mögliche Definition ist nach Erpenbeck. Er nimmt eine Kompetenz als Selbstorganisationsdisposition. Er unterscheidet vier wichtigen Kompetenzen:

- personale Kompetenzen,
 - fachlich-methodische Kompetenzen
 - sozial-kommunikative Kompetenzen
 - aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenzen
- (ERPENBECK, 2014)

1.3. Die Schlüsselkompetenzen

Die Autoren, die sich mit dem Thema der Kompetenzen beschäftigen, unterscheiden sich in der Auffassung des Begriffes.

Nach der EU gibt es drei Schlüsselkompetenzen: Sachkompetenzen, Sozialkompetenzen und personelle Kompetenz. Unter der Sachkompetenz ordnet man Naturwissenschaften, Technik oder Mathematik. Danach konkretisieren wir diese Kompetenzen als naturwissenschaftliche und mathematische Kompetenzen. Zu der Sozialkompetenz gehören die Sprache und Kultur. Dann sprechen wir über die Muttersprachige Kompetenz, fremdsprachige Kompetenz, Kulturbewusstsein. Zu den personellen Kompetenzen gehören die Arbeits- und Lernfähigkeit. Das heißt, dass die Schüler die Lernkompetenzen und zum Beispiel die Computerkompetenzen

Eine andere Gliederung teilt die Schlüsselkompetenzen in die Fach- und Sachkompetenzen (Allgemeinbildung, Berufsspezifisches Wissen), Methoden-Vermittlungskompetenzen (Artikulation, Kontakt, Management, Planung, Gestaltung, Technik) und Persönlichkeitskompetenzen (Persönliche und Soziale Orientierung). Das Alles kann man auch als eine Handlungskompetenz nennen.



(Tabelle 1. Handlungskompetenzen)

1.4. Die Sprachkompetenzen

Es wurde schon in dem vorgehenden Kapitel erwähnt, welche Schlüsselkompetenzen die Schüler entwickeln sollen. In diesem Kapitel konzentrieren wir uns mehr auf die spezifische Sprachniveau des Europäischen Sprachreferenz und die Sprachkompetenzen, die zu jeder Sprachniveau gehören. Das heißt, welche spezifische Sprachkompetenzen entwickelt werden sollen. Der Referenzrahmen beschreibt Fertigkeiten und Kenntnisse, die Lernende brauchen, um in dieser Sprache sprechen und schreiben zu können. In der Tabelle kann man sehen, welchen Niveaustufe der Referenzrahmen unterscheidet:

A Elementare Sprachverwendung		B Selbstständige Sprachverwendung		C Kompetente Sprachverwendung	
A 1 (Breakthrough)	A 2 (Waystage)	B 1 (Threshold)	B 2 (Vantage)	C 1 (Effective Operational Proficiency)	C 2 (Mastery)

(Tabelle 2.GER)

Die drei Niveaustufen entsprechen in etwa der Grund-, Mittel- und Oberstufe gängiger Sprachkurse. Der GER ist jedoch kein Lernzielkatalog, sondern eine multifunktionale Publikation, die eine umfassende Beschreibung gemeinsamer Referenzniveaus bietet.

Die Literatur hilft den Leuten, Kompetenzen im Allgemeinen zu entwickeln. Im nächsten Kapiteln werden die Sprachkompetenzen beschrieben und welche von diesen kann man durch die Literatur verbessern.

1.4.1. Sprachkompetenzen, die durch Literatur entwickelt werden

In diesem Kapitel wird von den Kompetenzen gesprochen, die durch die Literatur im DaF-Unterricht entwickelt werden.

Lesen ist ein performativer Akt. Performativität ist ein Begriff der Sprechakttheorie und bezeichnet einen besonderen Zusammenhang zwischen Sprechen und Handeln. Der normale Zusammenhang zwischen Sprechen und Handeln wird als Sprechhandlung bezeichnet, das bedeutet, dass Sprechen eine absichtliche Tat ist. Performativ ist die Sprachhandlung. Performativität bezeichnet also die Ausführung oder Konkretisierung des gesprochenen Wortes.

Durch das Lesen wird die Sprache, besonders die Wortschatz entwickeln. Auch die Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen findet statt (zum Beispiel Empathie). Die Schüler oder Studenten entwickeln auch ihre interpretative Kompetenzen – Beschreibung der Ereignissen, Gefühlen und Wünschen. Literatur öffnet die Tür zum Verstehen der fremden Welten und der eigenen Welten (BREDELLA, 2008).

1.4.2. Die detaillierte Beschreibung der Sprachkompetenzen

Auf der nächsten Seite gibt es eine Tabelle, die noch detailliert beschreibt, welche Fähigkeiten sollen die Lernende auf den bestimmten Sprachniveaus beherrschen. Es beschreibt die Kompetenzen in dem Still so genannten can-do (kann-tun) Beschreibungen.

Elementare Sprachverwendung	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen. kann auf Fragen dieser Art Antwort geben.
	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen. Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.
Selbstständige Sprachverwendung	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule oder Freizeit. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen. Kann sich spontan und fließend verständigen. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Kompetente Sprachverwendung	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

(Tabelle 3.GER)

1.4.3. Sprachkompetenzen nach dem Europäischen Referenzrahmen

PhDr. Alice Brychová sagt in ihrer Arbeit, dass Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (kurz Europäischer Referenzrahmen) von dem Europäischen Rat veröffentlicht wurde und eine allgemeine Grundlage für Aufbereitung der Sprachunterlagen und Sprachdokumente in Europa stellt. Sie definiert verschiedene Niveaustufen der Sprachbeherrschung und beschreibt die Sprachkenntnisse und den Sprachkompetenz in dem kulturellen Kontext (BRYCHOVÁ.2009.S.2).

Der Europäische Referenzrahmen definiert, welche Kompetenzen die Schüler auf der gegebenen Stufe beherrschen sollen. Es gibt vier sprachliche Kompetenzen: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen (an Gespräch teilnehmen und Zusammenhängenden sprechen). Es ist eine Übersicht, die als eine Reflexion für die Lehrer gilt, damit sie wissen, ob sie die richtigen und effektiven didaktischen Methoden in dem Unterricht angewendet haben und ob die Schüler alle Kompetenzen gleich entwickelt haben.

2. Didaktik

Bevor wir die spezifische didaktischen Methoden, die in dem DaF-Unterricht benutzt werden, werde zu erst das Wort Didaktik beschrieben. Weil dieser Begriff erstmals von dem Lehrer J. A. Comenius benutzt wurde, beschreibe ich auch in dem Kapitel Didaktik nach Comenius, wie er den Unterricht beschrieben hat, damit man sieht, wie Didaktik wähen der Zeit verändert hat.

Der Begriff Didaktik beinhaltet die Muster und die Abläufe eines Unterrichts. Didaktik hilft den Lehrer, ihre Stundenpläne zu vorbereiten und die Klasse effektiv zu unterrichten, damit die Schüler die gegebenen Ziele schnell und richtig erreichen.

2.1. Die Entstehung und Entwicklung der Didaktik

Der Begriff Didaktik erschien zum ersten Mal in der pädagogischen Literatur in dem 17. Jahrhundert. Es wurde von dem deutschen Pädagoge Wolfgang Ratke und seinem jüngeren Zeitgenosse Johanes Amos Comenius eingeführt.

Ursprünglich, in der Zeit von Comenius, fasste Didaktik das ganze Wissen über die Erziehung und die Kenntnis um. Johanes Amos Comenius beschrieb in seinem Werk *Didactica magna* (Große Didaktik) nicht nur wie ein Unterricht aussehen sollte, sondern als auch löste er die Fragen des Zieles einer Erziehung, die Erziehung zur Moralität und die Organisation eines Schulsystems. Er legte also die Grundlage für die allseitige Erziehung, die wir heute unter dem Termin Pädagogik kennen.

Erst in der weiteren Entwicklung wurde das Inhalt des Wortes Didaktik verengt. In dem 18. und 19. Jahrhundert war es häufig, mit dem Termin Didaktik nur die Fragen und Problemen des Unterrichts zu verbinden. Danach wurde Didaktik ein Wort für die Theorie des Unterrichts (PEŠEK.1964.S.7).

2.2. Didaktik nach Comenius

„Didaktik ist die Kunst des Unterrichts“ sagt Comenius zu dem großen Trubel über die Pädagogik in Frankreich und Deutschland. Comenius zitiert die antiken Philosophen: „Kenne sich selbst“ oder „Du, Mensch, kenne sich selbst und kenne mich (KOŽMÍNOVI.2007.S.69).“ Comenius sieht, wie wir zum dem vollkommen Geschöpft steigen aber er sieht auch das, dass wir nicht die perfekte Kreaturen der Welt sind und dass wir immer noch etwas zu lernen haben.

Comenius gibt die große Aufmerksamkeit auf das biologische Material der Menschen, auf das Geburt und die Mutter und ihre Erziehung des Kindes. Was wichtig für Comenius ist, ist die Erkenntnis in dem Leben. Er sagt, dass „zu Leben bedeutet sein und froh sein.“ Comenius bestätigt, dass es nichts auf die Erde gibt, dass man nicht verstehen kann, weil man den Verstand und die Sinne hat. Alle Leute müssen sofort lernen und zu faulenzten ist keine Lösung (KOŽMÍNOVI.2007.S.70).

Comenius betont die Gesellschaft der Schule, weil es besser ist, dass die Schüler in einer Gruppe mit ihren Kollegen arbeiten. Er bemüht sich um eine konkreten, genauen und zielbewussten Fortschritten des Unterrichts in einer Schule (KOŽMÍNOVI.2007.S 72).

Er legt Wert auf die feste Ordnung. Er erinnert uns, dass die Philosophen die Erziehung der Kinder dem Geist des menschlichen Leben nannten. Nach Comenius, Didaktik legt in dem präzisen Planung der Zeit (KOŽMÍNOVI.2007.S 73).

Comenius erwähnt auch eine gute Gesundheitspflege, die sehr wichtig für das Leben ist. Es ist wichtig, dass man zum Spazieren geht, übt und arbeitet. Gegenwärtig muss man auch ausruhen, nicht nur in der Nacht, sondern während eines Tages mit einigen beruhigenden Tätigkeiten, zum Beispiel stricken, lesen, kochen und so weiter.

Comenius legt Wert den menschlichen Geist. Man kann sich nicht nur mit den schwierigen und anspruchsvollen Aufgaben beschäftigen, aber man braucht etwas für sich selbst zu erholen, zum Beispiel malen, singen oder etwas Künstliches bilden (KOŽMÍNOVI.2007.S 74).

2.3. Die Einzelteilen der Didaktik der Fremdsprachen

Wenn wir über die Didaktik der Fremdsprachen in dem engeren Sinne sprechen, gehören zu dieser Disziplin weitere didaktische Gebiete:

- Die allgemeine systematische Didaktik der Fremdsprachen (synchrone Didaktik)
- Die allgemeine historische Didaktik der Fremdsprachen (diachrone Didaktik)
- Die spezielle systematische Didaktik der Fremdsprachen (synchrone Sonderdidaktik)
- Die spezielle historische Didaktik der Fremdsprachen (diachrone Sonderdidaktik)
- Die Sonderdidaktik der Fremdsprachen (Hybriden, Aggregaten)
(CHODÉRA.2006.S.23)

Die systematische allgemeine Didaktik der Fremdsprachen studiert das Fremdspracheunterricht, nicht nur wie das Unterricht ist sondern als auch wie es sollen sein.

Die historische allgemeine Didaktik der Fremdsprachen beschäftigt sich mit der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts und mit der Entwicklung der systematischen Didaktik der Fremdsprachen.

Die speziellen systematischen Disziplinen der Didaktik untersuchen das gegenwärtige Unterricht der Fremdsprachen und seine Typen.

Die spezielle historische Disziplinen der Didaktik befassen sich mit der Geschichte einzelnen Typen des Fremdspracheunterrichts und mit der Entwicklung einigen speziellen systematischen Zweigen der Didaktik.

2.4. Einige Teilfragen der Didaktik der Fremdsprachen

Leider verzichtet sich kein Prozess des Lernens ohne Probleme. In den Nächsten Kapiteln diskutieren wir einige Faktoren, die das Lernen einer Sprache positiv oder negativ beeinflussen. Die wichtigsten Faktoren, die den Unterricht einer Fremdsprache negativ beeinflussen, ist das Niveau der Kenntnisse und Interferenz. Ein positiver Einfluss hat das autonome Lernen.

2.4.1. Interferenz

Interferenz ist auch als ein negativer Transfer genannt. Unter dem Termin der negative Transfer können wir eine negative Übertragung verstehen. Es ist eine bedeutende Umwandlung in dem Prozess des Fremdsprachelernens.

- Das Interferenz kann die unterschiedlichen Formen haben:
- Ein proaktiver Transfer – die frühere angenommene Erscheinungen beeinflussen die neuen angenommenen Erscheinung
- Ein retroaktiver Transfer – die neune angenommene Erscheinungen schieben die früher angenommenen Erscheinungen hinaus
- Das Inter- und Intrasprachige Interferenz – die Zusammenhang zwischen der Muttersprache und Zweitsprache oder Fremdsprache
- Nahe verwandte Sprache und entfernt unverwandte Sprache – zum Beispiel Tschechisch und Slowakisch sind die verwandte Sprache aber tschechische und vietnamesische Sprache sind nicht verwandt
- Interferenz im Kompetenz – die Unkenntnis
- Interferenz in der Performance - das zufällige Versagen
- Das offensichtliche und versteckte Interferenz – der Lerner bewusst oder unbewusst geht die sprachliche Erscheinungen herum, er folgt nicht die grammatische Regeln

(CHODĚRA.2006.S.50)

Das Interferenz ist ein unerwünschter Teil des Unterrichts. Wir können dem Interferenz durch die richtige Benutzung des Unterrichtshilfsmittel und durch das reguläre Üben während der Stunde ausweichen.

2.4.2. Das Niveau der Kenntnissen

Das Niveau der Kenntnissen entwickeln sich während des Unterrichts. Mit den Kenntnissen bekommt man die Fertigkeiten. Wir können die Fertigkeiten in zwei Gruppen teilen: die primäre und sekundäre Fertigkeiten.

Die primäre Fertigkeit ist eine unbeendete Form. Man kann die unbeendete Fertigkeit beim Lesen oder Schreiben des Schülers beobachten. Es ist eine vorige Form der geleiteten Führung des Unterrichts. In diesem Stadium sind die erreichten Kenntnissen nicht fest gelegt und die Schüler können einfach ein Fehler machen.

Die sekundäre Fertigkeit ist nicht nur auf den Inhalt sondern als auch auf die Form orientiert. Es enthält alle sprachige Kompetenzen: Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören (CHODĚRA.2006.S.57).

2.4.3. Das autonome Lernen

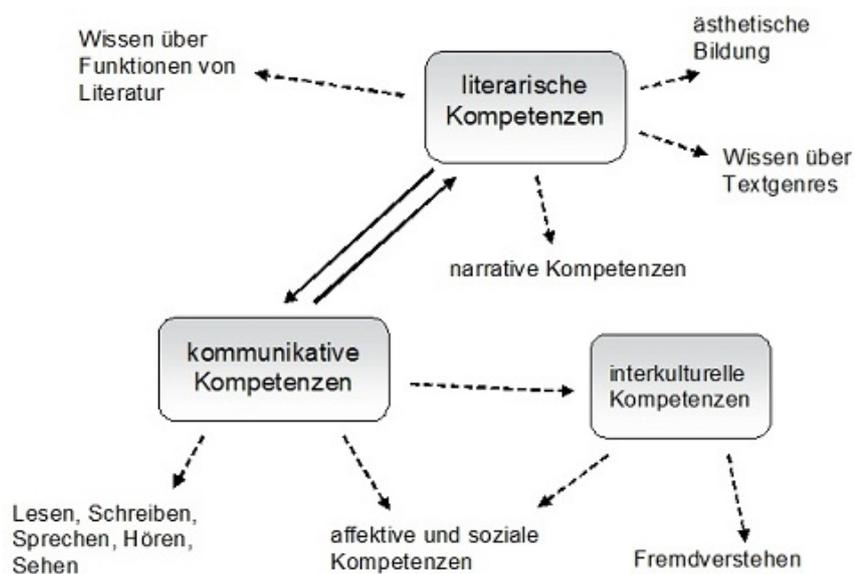
Das autonome Lernen gehört bestimmt zu dem positiven Effekten des Fremdspracheunterrichts. Das Ziel jeder Lehrer ist seine Schüler zu dem selbstlernen zu führen. Nichtsdestoweniger sollen wir nicht das autonome Lernen mit dem Wort Selbstlernen verwechseln. Das Selbststudium besteht aus den Hausaufgaben und die Aufgaben, die Schüler während der Stunde verarbeiten sollen. Es geht um die individuellen Aktivitäten, die aber nicht unbedingt von dem Lehrer geführt sein können.

Das autonome Lernen ist näher zum lebenslangen Lernen. Es ist auf der freiwilligen Entscheidung des Schülers gegründet. Die Schüler oder die Studenten entscheiden sich selbst, wo und wie etwas zu lernen. Es ist ein positives Ergebnis des Unterrichts (CHODĚRA.2006.S.59).

2.5. Literaturdidaktik

Das selbständige Fach, das die Literatur und Didaktik kombiniert, beginnt im Jahre 1970 als Literaturdidaktik. Es geht um die Anweisungen zu dem praktischen Unterricht, die Anleitungen zur Textauswahl, die Sondierung von Themenfeldern oder die Konstruktion der Phasenthema (DAWIDOWSKI.2011.S.1). Das Bedürfnis für das Wesen der neuen Disziplin entsteht in der Entwicklung des Lesens in den 70er Jahren und in der Frage der Literatur Erziehung. Literatur Erziehung ist jedoch aktuell. Obgleich man in den 70er Jahren eine ansteigende Anzahl der Leser wahrnimmt, verschwindet heutzutage diese Nummer sehr schnell und die Lehrer brauchen neue Methoden, wie die neue Leser zu der Literatur zu bringen.

Durch die Literaturdidaktik und die Anwendung der Methoden für das effektiven Unterricht der Literatur wurden nicht nur die literarische Kompetenzen, sondern als auch die kommunikative und interkulturelle.



(Bild 2)

3. Der Fremdspracheunterricht

Das Subjekt des Fremdspracheunterrichts ist die Führung der Student, wo die Schüler eine Sprache, die nicht ihre Muttersprache ist, lernen. Wie alle pädagogischen Disziplinen, ist der Fremdspracheunterricht eine präzis geleitete und tief durchdachte Führung des Unterrichts. In diesem Unterricht benutzen die Lehrer die Spezifischen Methoden, die den Schülern die Sprachkompetenzen erreichen helfen.

Didaktik der Fremdsprache ist eine Disziplin, die sich mit der Methodik und Fortschritten in dem Unterricht der Fremdsprachen beschäftigt. Wie man die andere Sprache lernt ist das Subjekt einer anderen Disziplin, die Psycholinguistik genannt ist. Psycholinguistik studiert die psychologische Prozesse in dem Gehirn wahren des Annehmens einer Fremdsprache. Jedes Gehirn reagiert andersweg und die Prozessen sich unterscheidet von einem Mensch zu anderem. Unser Gehirn bestimmt den Erfolg unseres Bemühens in dem Fremdspracheunterricht.

Heutzutage wurden unterschiedlichen Definitionen benutzt. Man kann nicht nur über Didaktik des Fremdsprachenunterrichts hören, sondern als auch über so genannten Mehrsprachigkeit. Die Mehrsprachigkeit reflektiert die Treffung der Angehörigen aus unterschiedlichen Ländern (CHODĚRA.2006.S.15).

3.1. Charakter des Fremdspracheunterrichts

Didaktik der Fremdsprachen ist eine Disziplin der Pädagogik. Diese Didaktik ist eine Tochter der allgemeinen Didaktik, weil es aus der Muster der allgemeinen Didaktik auskommt. Man unterscheidet unterschiedliche Typen der Didaktik. Praktische und theoretische oder applizierte oder fundamentale Didaktik. Didaktik der Fremdsprachen ist eine praktische und applizierte Wissenschaft. Es stützt sich auf die Theorie, die aber mehr praktisch in dem Unterricht ist. Die Theorie der Didaktik ist in der täglichen Praxis appliziert.

Didaktik der Fremdsprachen ist auch als die Grenzdisziplin genannt, dass heißt, dass es eine Wissenschaft auf der Naht der zwei Wissenschaften ist. Es gehört zu der Pädagogik auf der einen Seite und zu Linguistik und Psychologie auf der anderen Seite (CHODĚRA.2006.S.20).

3.2. Ziele des Fremdspracheunterrichts

Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts wurden durch das Rahmenbildungsprogramm für die Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien definiert. Das Rahmenbildungsprogramm pünktlich prägt aus, welche sprachlichen Kompetenzen auf welcher Stufe die Schüler beherrschen sollen. Das Programm bietet Lehrenden eine Orientierung für die Planung und Gestaltung eines Unterrichts, der Lernende auf die Bildungswege und Lebenspraxis vorbereitet (BILDUNGSTANDARDS.2011.S.5)“. In anderen Wörtern soll Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen eine länderübergreifende Vergleichbarkeit sprachlicher Qualifikationen ermöglichen, gegenseitige Anerkennung der sprachlichen Qualifikationen erleichtern und eine Basis für die Entwicklung von Lehrplänen, Prüfungen oder Lehrwerken bieten.

4. Methoden im DaF Unterricht

Nach Duden Wörterbuch ist die Methodologie “eine Lehre, Theorie der wissenschaftlichen Methoden (DUDEN).“ Die Methodologie gibt uns auch folgendes Spektrum an Wortbedeutungen:

- Methodologie
 - Methodenlehre
 - Theorie der wissenschaftlichen Methoden
 - Methodik
 - Wissenschaft von den Verfahrensweisen der Wissenschaften
 - in der Art des Vorgehens festgelegte Arbeitsweise
 - die planmäßige Verfahrensweise
 - Methode
 - auf einem Regelwerk aufbauendes Verfahren, das zu Erlangung von wissenschaftlichen Ergebnissen dient
 - planmäßiges Vorgehen
- (RICHTER.2015.S.40)

In diesem Teil beschreibe ich weiter die Methoden, die im Unterricht benutzt werden. Zu erst wird die Grammatik-Übersetzungs-Methode beschrieben, weiter die direkte und indirekte Methode, die Audiolinguale und Audiovisuelle Methode und die vermittelnde Methode.

4.1. Die Grammatik-Übersetzungs-Methode (GÜM)

Die Grammatik-Übersetzungs-Methode entwickelte sich in Europa im 19. Jahrhundert. Diese Methode übernahm den Unterricht der „alten Sprachen“ (Griechisch und Latein) in den Gymnasien.

Das klassische Konzept der GÜM steht darin, dass die Lerngruppe eine einheitliche Ausgangssprache (Muttersprache) hat, dass das Alter und der Kenntnis- und Bildungsstand der Gruppe homogen ist und dass sie „leistungsstark“ ist.

Die Unterrichtsphasen nach der GÜM können wir folgend beschreiben: zuerst kommt die Einführungsphase – Grammatikpräsentation, dann die sog. Übungsphase – Satzbildung zum Grammatiklehrstoff und die letzte ist die Anwendungsphase – Lesen, Schreiben und Übersetzen als Anwendung des Lehrstoffes.

Das Prinzip der Grammatik-Übersetzungs-Methode ist die praktische Anwendung der grammatischen Regeln in den Übersetzungstexten.

Zu den typischen Übungen der GÜM gehören die Übersetzung von Einzelsätzen von der Muttersprache in die Fremdsprache, die Übersetzung längerer Textpassagen, die Übersetzung deutscher literarischer Texte in die Muttersprache, das Lesen deutscher literarischer Texte, die schriftliche Zusammenfassung bzw. Nacherzählung von Textvorlagen, der Aufsatz und das Diktat (NEUER.1997.S.19-21).

4.2. Die direkte Methode (DM)

Bei einigen Unterrichtsstillen können wir die Erkenntnisse durch die Beobachtung des Schülers Benehmen erreichen. Wir beobachten, was ein Schüler macht, wie er reagiert, wie er zu unterschiedlichen Übungen beiträgt. Diese Methode können auch die Lehrer ohne spezifisches Training benutzen. Die Lehrer erreichen auch die Informationen über die Stillen des Unterrichts, die sich in dem Benehmen der Schüler ausdrücken (zum Beispiel das visuelle, kinästhetische oder impulsive Still) (LOJOVÁ.2011.S.36).

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts kam zu der Reformbewegung innerhalb der Fremdsprachendidaktik. Diese Reformbewegung mündete in die sog. direkte Methode. Diese Methode löste die Grammatik-Übersetzungs-Methode ab und bereitete die nächste –audiolinguale –Methode vor.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die aktive mündliche Sprachbeherrschung. Auch Erkenntnisse der Phonetik sollten in den Unterricht miteinbezogen werden. Ebenso wichtig ist bei der DM der induktive Weg des Grammatiklernens, das bedeutet, dass der Schüler die grammatikalischen Regeln aus einer Vielzahl von Beispielen selbst erarbeiten kann.

Typische Übungen der direkten Methode sind Fragen und Antworten, Nachsprechübungen, Lückentexte, Auswendiglernen von Liedern, Reimen (ein Beispiel s. u.) usw (NEUER.1997.S.33-37).

Diese Methode wurde in dem Praktischen Teil meiner Arbeit benutzt. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass die Schüler selbst die grammatische Regeln erarbeiten kann. Neben diese Methode wurde auch die folgende – audiolinguale und audiovisuelle Methode appliziert.

4.3. Die audiolinguale (ALM) und die Audiovisuelle Methode (AVM)

Die audiolinguale und audiovisuelle Methode sorgte für eine starke Technisierung des Fremdsprachenlehrens. Neben der Verwendung von Bildprojektoren zeigte sich vor allem die Einrichtung von Sprachlabors, allerdings erst im Verlauf der kommenden Jahrzehnte. Mit den Jahren erschienen neue Geräte, die dann in den Unterricht eingesetzt wurden.

Wenn man einen Text im Lehrbuch beschreiben will, sind die folgenden drei Aspekte besonders wichtig: Die Aufmachung (wie ist der Text im Druckbild gestaltet), die sprachliche Gestaltung (jede Textsorte hat ganz bestimmte sprachliche Merkmale, zum Beispiel im Kochrezept) und die Funktion des Textes (jeder Text wird zu einem ganz bestimmten Zweck verfasst, zum Beispiel Fahrplan).

Danach kommt Grammatikdarstellung, das heißt, welche Grammatik man in dem Text findet. Weiter kommt die Übungen, die mit dem Lesensverstehen und mit der Grammatik verbunden sind (LIZINA.2002).

4.4. Die vermittelnde Methode (VM)

In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es nach Neuner und Hunfeld zu einem Versuch, die Grammatik-Übersetzungs-Methode mit der audiolingualen Methode zu verbinden. Es gab einen wichtigen Grund zur Entstehung einer neuen vermittelnden Methode, und zwar die Ausländer, die nach dem zweiten Weltkrieg nach Deutschland und in das andere deutschsprachige Gebiet angekommen waren.

Der Aufbau der einzelnen Lektionen in den Lehrbüchern, die bei der vermittelnden Methode benutzt werden, ist folgend. Jede Lektion beginnt mit einem Einführungstext, in dem unterschiedliche Informationen aus dem Alltagsleben zusammen mit den landeskundlichen Informationen zu finden sind. Dann folgt die Erklärung der grammatikalischen Phänomene, die in dem Text erscheinen (NEUER.1997.S.70-73).

5. Literatur im Fremdspracheunterricht

Die Literatur wurde in dem Fremdsprachenunterricht schon in dem Vergangenheit benutzt. Es ist ein sinnvoller Bestandteil einer Stunde. Nichtsdestoweniger, in der Vergangenheit wurde die Literatur nicht effektiv appliziert. Mit der Literatur sollen die Lehrer die Reaktionen der Schüler entwickeln, damit sie in der Fremdsprache das besprechende Thema und damit verbundenen Fragen antworten können.

Es gab zwei Zutritte zum Literaturunterricht in der Vergangenheit. Erstens wurde das korrekte Unterrichtet der Grammatik betont. Das heißt, dass die Schüler korrekte grammatische Formen, Phrasen und neune Wortverbindungen wiederholen sollten. Diese Methode ist zu einem bestimmten Maß effektiv, andererseits entwickelt diese Methode keine spontane Reaktionen und die Improvisation, weil die Schüler nur das, was sie lesen, wie ein Maschinenmensch wiederholen.

Zweitens wurde die Literatur so präsentiert, damit die Muttersprachige verstehen können, zum Beispiel, in dem Deutschspracheunterricht wurde die Literatur unbedingt auf Deutsch gelehrt, was natürlich richtig ist. Trotzdem wurden keine richtige Methoden benutzt und die Schüler konnten nicht gut verstehen, sie lernten nicht, wie zu reagieren und die Improvisation der Schüler war in dem Hintergrund. In diesem zu automatischen Unterrichten können die Schüler seine Kompetenzen nicht naturgemäß entwickeln (BRUMFIT.S.42).

5.1. Typen der Übungen

Hier wird beschrieben, welche Übungen kann man in dem Fremdspracheunterricht mit der Literatur verenden. Es gibt unterschiedliche Typen der Übungen, mit denen wir in der Stunde arbeiten können. Die unterschiedliche Typen der Übungen solle die Kinder motivieren und spaß machen. Wir sollen unterschiedliche Type der Übungen benutzen, damit das Lernprozess am Meisten effektiv wird.

5.1.1. Interaktive Übungen

Bei interaktiven Übungen kommen die Schüler nur zu einem Ergebnis, indem sie aktiv werden und den Lösungsweg selbst finden, sie tun also mehr als nur den Stift in die Hand zu nehmen. Das können zum Beispiel Übungen sein, bei denen die Schüler sich durch den Raum bewegen und dabei Aufgaben lösen, oder Übungen, bei denen die S am Tisch oder im Raum mit Zetteln arbeiten, z.B. bei einer Textrekonstruktion mit auseinandergeschnittenen Blättern.

Erwiesenermaßen bekommt das Gehirn durch Bewegung im Raum und Aktivitäten am Tisch viel mehr Lernimpulse. Außerdem steigert es die Konzentration und Motivation beim Lernen und Üben.

5.1.2. Klassenstatistik

Eine Klassenstatistik zu bestimmten Themen durchzuführen, ist gut für die Gruppendynamik. Denn somit entdecken die Schüler zum einen, wie unterschiedlich die Meinungen in einer Gruppe sein können, zum anderen, dass man sich bei manchen Themen trotz unterschiedlicher Persönlichkeiten doch einig sein kann. Außerdem wecken Klassenstatistiken Neugier auf das Thema der Lektion. Bei interkulturell interessanten Themen haben die Schüler so die Möglichkeit, ihre eigene Welt mit anderen Augen zu betrachten und sie mit der deutschsprachigen Welt zu vergleichen.

5.1.3. Visualisierung

Aus der Gehirnforschung weiß man, dass abstrakte Begriffe ohne Bild oder konkrete Situation, in der man diese Begriffe verwenden kann, nur schwer zu lernen oder im Gedächtnis zu behalten sind. Damit ein Begriff besser vernetzt wird, braucht es Bilder und passende Handlungssituationen. Bringen Sie deshalb hin und wieder Bilder in den Unterricht mit oder erklären Sie manchmal Wörter mithilfe von Bildern (oder auch eigenen Zeichnungen).

Denken Sie bei Ihrem Tafelbild auch daran, ob nach der Unterrichtsstunde etwas davon im Gedächtnis bleiben wird. Je schöner Ihr Tafelbild ist, je besser strukturiert Ihre Lernziele und Unterrichtsinhalte an der Tafel präsentiert sind und je schöner Sie Besonderheiten und Regeln visualisieren, desto besser können Ihre S sie behalten.

5.1.4. Unterrichtssprache

Sprechen Sie, wann immer es geht, Deutsch mit Ihren Schülern. Auf diese Weise erleichtern Sie es ihnen, sich schon früh an den Klang der Sprache zu gewöhnen und ihr Hörverständnis zu verbessern. Geben Sie Arbeitsanweisungen (auch bei Anfängern) auf Deutsch, sie können diese pantomimisch unterstützen oder auch anschließend übersetzen – aber nur, solange es wirklich nötig ist.

Geben Sie Ihren Schülern besonders bei gelenkten Sprechphasen so viel wie möglich Hilfestellung, z.B. durch die Wichtigen Wendungen im Anhang des TB oder mithilfe von Lernplakaten, auf denen ausgewählte Wendungen stehen. Auch in Phasen der Gruppenarbeit sollten die S möglichst auf Deutsch kommunizieren. Immer ein S in der Gruppe kann diese Rolle übernehmen und speziell darauf achten.

Sollten Sie einmal den Eindruck haben, dass die Schüler unbedingt intensiver über bestimmte Inhalte diskutieren möchten, ihnen dazu aber die sprachlichen Mittel auf Deutsch fehlen, erlauben sie ruhig auch mal kurze Phasen auf Französisch oder in der Muttersprache.

5.2. Die Literatur und die Empirie

Es gibt eine Beziehung zwischen der Literatur und der Empirie, oder das Erlebnis. Repräsentiert die Literatur das wirkliche Leben oder ist es nur eine Fiktion, die nicht mit dem Leben verbunden ist? Einige literarische Werke sind auf den wirklichen Geschehen gegründet, zum Beispiel Der Krieg und der Frieden von Tolstoy wurde auf dem wirklichen Geschehen gegründet. Es referiert zum der französischen Invasion von Frankreich zu Russland unter der Führung von Napoleon im Jahre 1812. Auf die andere Seite, die Novelle 1984 von George Orwell ist die ganz ausgedachte Novell, die aber sehr aktuell ist, weil Herr Orwell nicht weit von der Wirklichkeit des heutzutage Geschehens was. Nichtsdestoweniger muss nicht die Literatur den wirklichen Erlebnissen beantworten.

Die Autoren haben eine Fähigkeit, die Imagination der Schüler zu öffnen. Die Leser können sich danach mit der Geschichte identifizieren. Wenn die Leser fähig sind, mit den Figuren oder mit dem Ereignis zu identifizieren, können die Lehrer auf diese Basis den Unterricht begründen. Dann haben sie die Möglichkeit, unterschiedliche Aktivitäten, in deren die Schüler sich interessieren, in der Stunde anzuwenden (CARTER.1991.S.13).

6. Die Einführung zu den literarischen Texten

Das Ziel des Fremdspracheunterrichts ist nicht nur die Informationen über die gegebene Sprache oder seine Grammatikregeln zu den Schüler oder Studenten vermitteln, sondern als auch die Lehrer die Lerner zeigen sollen, wie in einigen kommunikativen Situation zu reagieren und wie seine Gedanken zu äußern. Wenn wir unsere Schüler lehren, wie in der gegebenen Sprache zu kommunizieren, sollen wir auch beachten und erwähnen, dass das tägliche Gespräch nicht auf den isolierten Sätzen begründet wurde, sondern auf dem Dialoge, die in der bestimmten Zeit und unter den gewissen Umständen durchläuft. Die Schüler deswegen lernen sollen, wie sie mit der Sprache improvisieren können.

Die Lehrer sollen die Schüler nicht nur verstehen lehren (verbale Äußerungen, Mimik, Gestik) sondern als auch ihre Reaktionen entwickeln. Dafür sind die authentische Texte sehr hilfreich, wo die Lerner in den natürlichen Umgebung kommunizieren und reagieren lernen.

6.1. Typen der authentischen Texten

Authentische Texte können eine sehr wichtige Basis für Spracherwerb und Kommunikationsfähigkeitsentwicklung im Fremdsprachenunterricht sein. Texte aus verschiedenen Mediensprachen, wie sie etwa in der Werbung, in Filmen, im Internet, in Comics, in der Presse, aber auch Literatur und Poesie verwendet werden, können mit Erfolg als Lehrmaterialien im Fremdsprachenunterricht verwendet werden. Ein authentischer Text ist ein Stück kommunikative Wirklichkeit (UNIVERSITÄT POTSDAM.2012.).

Weiter werden die folgende authentischen Texten beschrieben:

- Die Presse
- Die Tageszeitung
- Die Literatur

6.1.1. Die Presse

In der deutschen Literatur treffen wir uns mit fünf funktionellen Typen der Presse: Stil des Alltagsverkehrs, Stil des öffentlichen Verkehrs, Stil der Wissenschaft, Stil der Belletristik und Stil der Presse und Publizistik (RYKALOVÁ.2011.S.9), was für ist diese Kapitel das Wichtigste ist. In der Presse wurden alle erwähnten Stillen umfasst. Es geht um die Interviews, Kunst (literarische Texte), fachliche Texte und auch die Publizistik.

Die Sprachniveau der Presse unterscheidet sich von den Typen der Zeitungen, die Skala der Themen ist heutzutage allherhand. Die Lehrer können von den politischen Themen, durch Sport und Kultur bis zum Fernseherprogrammen oder Anzeigen wählen. Deswegen gibt uns die Presse sehr breite Möglichkeiten der literarischen Texten, die wir in dem Unterricht benutzen können.

6.1.2. Die Tageszeitung

Man unterscheidet drei Typen der Zeitungen nach unterschiedlichen Kriterien: Erscheinungsweise (Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Sonntagszeitungen), Verbreitungsgebiet (überregionale Zeitungen, regionale Zeitungen und lokale Zeitungen) und Qualität (Boulevardzeitungen und seriöse Zeitungen) (RYKALOVÁ.2011.S.11).

Die Benutzung der Zeitungen im Deutsch als Fremdsprache Unterricht ist ein Hilfsmittel in der Entwicklung der Sprachkompetenzen der Schüler. Es gibt unterschiedlichen didaktischen Methoden, wie die Zeitungen im Sprachunterricht zu benutzen. Man kann mit den Zeitungstiteln, Rubriken beschreibende Texten Zeitungstexten kommentierende Texten oder verweisenden Texten arbeiten.

6.1.3. Die Literatur

Mit dem Benutzung der Literatur in dem Unterricht beschäftigt sich die Literaturdidaktik. Die Literaturdidaktik gibt uns die hilfsbereite Methoden, wie die literarische Texte effektiv in dem Unterricht anzuwenden. Die literarischen Texte sind die Schriftliche Texte, in denen die sprachlichen Mitteln eingesetzt werden.

Unter dem Begriff die literarische Texte können wir unterschiedliche Formen des Schreibens ordnen. Es geht um schon erwähnten Zeitungen, die Belletristik, das Schauspiel, die Anzeige und so weiter. Es gibt viele Gründe, warum die Lehrer die literarische Texte in dem Unterricht ausnutzen. Die Literatur kann viele Funktionen der Sprache in dem Unterricht anschließen.

Man unterscheidet viele literarischen Gattungen. Epik ist eine von der drei Typen der Literatur. Epik kann die Form der Geschichte oder Erzählung haben. Es gibt aus so genannte Kurzformen der Epik: das Märchen, die Kurzgeschichte, die Novelle und der Schwank, die Fabel oder die Anekdote.

Epische Texte wurden von einem Erzählen geredet und es kann in zwei Formen, in einem Vers- oder Prosaform, erscheinen.

Die Lyrik, die zweite Form der Texten, erscheint am meistens in der Form der rhythmischen monologischen Rede (Versform)einer Darstellung, der in die Strophen geteilt wurde.

Die letzte Form ist das Drama, das wir von dem Theater können. Drama wird für die Schauspieler geschrieben und wird für das Publikum vorspielt (GELDSCHLÄGER).

6.1.4. Andere authentischen Texte

- Kurze Artikel aus Zeitungen oder Zeitschriften (achten Sie auf das Sprachniveau, möglichst keine Artikel in „Szenesprache“); auch Artikel aus Fachzeitschriften, besonders Jugend-, Fernseh- oder Sportzeitschriften, Kinder- und Jugendseiten aus Tageszeitungen
- Fotos Ihrer Lebensumwelt in Deutschland, Ihrer Stadt oder Ihrer früheren Schule
- Postkarten, Pläne und Prospekte Ihrer Stadt und Region
- Werbeanzeigen mit griffigen Texten oder interessanter Bild-Text-Kombination
- Veranstaltungsprogramme, Kochrezepte, Materialien zu Fest- und Feiertagen
- deutsche Schulbücher und Materialien zum Schulleben
- Audiocassetten mit Zusammenschnitt aus Liedern, kurzen Geschichten, Rundfunknachrichten
- Videos mit einem Zusammenschnitt von Nachrichten, Werbung, Wetterbericht, Videoclip, Sequenzen aus Ratespielen (GOETHE INSTITUT.2015.).

6.2. Das Lesen in einer Fremdsprache

Auf der Welt spielt die Kenntnis einer Fremdsprache eine wichtige Rolle. Die Fähigkeit, eine oder mehrere Fremdsprachen zu beherrschen, öffnet uns die Tür der Welt und gibt uns die Möglichkeit, eine erfolgreiche Karriere zu haben.

Leider haben viele Schüler mit dem Lesen in einer Fremdsprache große Probleme. Die Frage ist, ob die mangelhafte Fähigkeit des Lesens durch die ungenügende Kenntnis der Fremdsprache verursacht ist oder ob es im Allgemeinen um das unzulängliche Vermögen ist, das heißt, dass die Schüler mit dem Lesen Probleme haben, sogar wenn sie in ihrer Muttersprache lesen.

Damit die Schüler in der Fremdsprache ohne große Probleme lesen können, müssen die Lehrer zuerst die Fähigkeit des Lesens in ihrer Muttersprache entwickeln. Eine reguläre Übung des Lesens in der Schule und zu Hause führt zu der Verbesserung der Befähigung.

Ein anderes Problem mit dem Lesen liegt in der ungenügenden Kenntnis der Fremdsprache. Mit diesem Problem treffen wir uns häufig. Wenn die Schüler die Fremdsprache nicht beherrschen können, können die Lehrer auch nicht erwarten, dass die Schüler in dieser Sprache lesen können. Bevor dem Lesen müssen wir die Kompetenz zum Lesen bei der Schüler durch die Übung entwickeln. Die Schüler müssen mindestens eine Grundkenntnis der Grammatik und des Vokabulars zu haben.

Das Lesen in einer Fremdsprache nimmt mehr Zeit als das Lesen in der Muttersprache ein. Die Leser können nicht sofort dem Kontext des Textes zu verstehen. Die Lehrer müssen damit geduldig sein, weil es ein großer Unterschied zwischen den Muttersprachigen Leser und den Leser, die in einer Fremdsprache denken müssen (CANDLIN.1984.S.19).

7. Das Prozess des Lesens

Eine leise Umgebung ist für das Lesen die Beste. Die Vorteile des Lesens bestehen in drei Punkten:

- Der Leser teilt die Welt, die der Autor geschöpft hat
- Der Leser vergleicht seine Erlebnisse mit dem Geschehen in dem Text
- Der Leser interpretiert die Bedeutung des Textes

(CARTER.1991.S.16)

Das Lesen ist ein mehr effektiver Prozess als wir denken. Die Schüler entwickeln sein Denken und sie applizieren seine spontane Reaktionen. Die Lehrer können durch die richtige Wahl des Textes und durch die richtige Applikation der Methoden die sehr effektiven Erlaubnissen des Unterrichts erreichen.

7.1. Die Motivation zum Lesen

Die Schüler müssen die Gründe des Lesens sehen, damit sie mit der Bemühung arbeiten können. Die Mehrheit der Schüler ist auf dem Phänomen des Fernsehens aufgewachsen. Dieses Phänomen hat deswegen eine temporäre Dauer, weil sie die Szenen und das Geschehen so schnell wechseln. Das Lesen der literarischen Texten erfordert die Konzentration und die schwere Arbeit der Leser.

Ein wichtiger Punkt des Motivation der Schüler ist, dass der Text mit ihnen, als mit der Individuen, eng verbunden ist.

Die Schüler zu Motivieren, können die Lehrer einige Zitate aus den literarischen Texten auswählen und in dem Unterricht benutzen.

7.2. Die Präsentation eines Textes

Am Anfang des Unterrichts können wir nicht direkt in den Text springen. Wir müssen tief überlegen, wie wir den Text präsentieren werden, damit die Schüler auch der Präsentation in der Fremdsprache verstehen können.

Zuerst muss der Text eingeführt sein. Wir können mit dem Autor des Textes anfangen, etwas Interessantes über ihn oder sie zu sagen. Danach kommen wir zu dem Titel des Buches oder des Textes. Die Schüler können schon seine Phantasie anschließen.

Die Fragen sind der wichtige Teil der Präsentation des Textes. Die Fragen sollen vor dem Lesen des Textes diskutiert werden, damit die Schüler wissen, worauf sich während des Lesens zu konzentrieren und sie können auch seine eigenen Fragen stellen. Nach dem Lesen werden die Fragen beantwortet.

Eine Diskussion ist andere wichtige Methode, die den Schüler vor Allem Spaß macht. Während der Diskussion können sie seinen eigenen Erlebnissen, Erkenntnissen und Ansichten mit der Klasse teilen. Diese Methoden sind mehr effektiv für den Unterricht. Wert ist nicht so strikt auf die Korrektheit der Grammatik gelegt. In dieser Situation ist mehr wichtig, dass Die Schüler spontan die Sprache benutzen können, obwohl sie die Fehler machen können (BRUMFIT.1986.S.46).

7.3. Die Instruktionen

Nach Keller unterscheidet man fünf Methoden, wie die Lehrer die Instruktionen ihren Studenten geben:

- Das Material mit den Instruktionen ist in die kleineren Teile organisiert
- Das Material besteht vor allem aus dem geschriebenen Wort, man sollte den mündlichen Instruktionen vermeiden
- Die Vorlesungen dienen zu dem Aufwachen des Schülers Interesses
- Die Schüler verarbeiten das Material mit den Instruktionen in ihrem eigenen Tempo und dafür haben sie genug Zeit
- Die Rolle der Lehrer ist die Schüler zu überwachen, nicht unbedingt ständig zu kontrollieren

(CANDLIN.1984.S.79)

7.4. Das kulturelle Wissen und das Lesen

Die Kultur ist ein wichtiger Teil des Unterrichts, vor Allem heute, wenn wir in der Klasse die Kinder aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben. Deswegen müssen wir mit der Wahl des Textes vorsichtig sein. Die Lehrer konnten einfach einige Schüler durch die nicht richtige Wahl der Literatur in eine unangenehme Situation bringen.

Die richtige Wahl des Textes steht auch in der Kenntnissen der Schüler. Wenn die Schüler ihre Kenntnissen in der Stunde der Fremdsprache anwenden können, ist es auch besser für die Lehrer, eine effektive Diskussion zu führen. Zum Beispiel ist es keine gute Idee, einen Text über dem Kolonialismus zu benutzen, wenn sie Kinder keine Informationen über das Thema haben. Wenn sie zum Beispiel in der Stunde der Geschichte das Thema Sklaverei besprechen, ist es sinnvoll, die Kenntnissen über die Sklaverei in der Stunde zu verwenden (CANDLIN.1984.S.60).

8. Handlungsorientierung im DaF-Unterricht

Als ich schon am Anfang erwähnt habe, befindet sich in dem praktischer Teil dieser Arbeit das Projekt, das ich vorbereitet habe. Dieser Projekt wurde durch eine Handlungsorientierung vorbereitet. Deswegen spreche ich weiter die Handlungsorientierung im DaF-Unterricht und von den Projekten.

„Die Handlung ist eine sinnbestimmte, für die Beteiligten relevante Bearbeitung einer Thematik, die in Idee, Planung, Durchführung, Ergebnis und Auswertung von einer Gruppe getragen wird, die immer kognitive Elemente (Überlegungen, Erörtern, Planen, Steuerung der Durchführung, Bewertung der Ergebnisse enthält; mit der man sich identifiziert (es ist „unsere Sache“); die Gebrauchswert hat (damit fangen wir etwas an); und die häufig praktische Tätigkeiten (Herstellen, Bauen, Zeichnen, Durchführen) und Ergebnisse (Bilder, Modelle, Ausstellungen, Schul-/Sportfeste, Bücher, Filme u. a. m.) beinhaltet (Handlungsorientierter Unterricht.2016.)“.

8.1. Der Projektunterricht

Der Projektunterricht ist eine Form der Handlungsorientierung im Unterricht. Durch die Projekte können die Schüler die Aufgaben individuell, zu zweit oder in der Gruppe verarbeiten. Es ist sehr günstig und Hilfs Bereich, das Projektunterricht in der Stunde einer Fremdsprache anzuwenden. Es ist effektiv und vor Allem unterhaltsam für die Schüler. Wir entwickeln nicht nur die sprachige Kompetenzen, sondern als auch die Fähigkeit der Schüler, in der Klasse zusammenzuarbeiten.

“Der Begriff „Projektunterricht“ wird immer häufiger für jede Arbeitsform verwendet, die sich vom herkömmlichen Unterrichten verscheidet. Projekte greifen im besten Fall in das gesellschaftliche Leben direkt ein, entwickeln Handlungspläne und wirken nachhaltig (DÖMISCHOVÁ.2014.S.8)“.

PROJEKTPLANUNG	LEIFRAGE
Was	Was soll getan werden
Wie	Wie soll es getan werde
Wann	Wann soll es getan werden

(Tabelle 4. Projektunterricht)

8.1.1. Die Ziele des Projektunterrichts

Zu den wichtigsten Zielen des Projektunterrichts gehören das selbständige Handeln und Lernen, ein weltoffenes Problembewusstsein zu entwickeln, kooperative und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln, kreative Lösungen herauszufinden und die allgemeine Kreativität zu entwickeln (Arbeit an Projekten.2015.).

8.1.2. Planung eines Projektunterrichts

In der nächsten Tabelle sehen wir die Schritte, die wir während der Planung eines Projektes folgen sollen (Tabelle 5. Planung)

Schritt	Plan
Schritt 1	Themen finden, eingrenzen und festlegen
Schritt 2	Ziele genau definieren
Schritt 3	Projekt strukturieren
Schritt 4	Zeitraumen, Meilensteine festlegen
Schritt 5	Einzelpläne der Teilgruppe erstellen

8.1.3. Die Formen der Projekten

Ein großer Vorteil des Projektunterrichts ist, dass die Lehrer aus dem weiten Spektrum der Aktivitäten auswählen können. Zu den Formen eines Projektunterrichts gehören folgende Beispiele:

- Das Plakat
- Präsentation
- Das Essay
- Die Exkursion
- Der Ausflug

Die Schüler können ein Plakat verarbeiten. Das Plakat soll auf ein Thema konzentriert sein und die Schüler mit dem Anschließen ihrer Phantasie eine Problemlösung verarbeiten und durch eine Vorlesung oder mit der Hilfe der technischen Anlagen präsentieren.

Eine Exkursion oder ein Ausflug, vor Allem in die Natur, sind andere Formen des Projektunterrichts. Die Schüler können zum Beispiel die Häuser für die

Obdachlosen bilden, das Kleid für die Kinder aus dem Kinderheim sammeln, die Bäume in dem Wald pflanzen oder die Abfälle in der Natur auflesen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie wir ein Projekt präsentieren können. Wenn die Kinder allein auf einem Projekt arbeiten, können sie das Ergebnis in den folgenden Formen präsentieren:

- Collage
- Plakat / Wandzeitung
- Lernspiel, Rätsel, Quiz
- Rollenspiel
- Power-Point-Präsentation
- Webseite
- Artikel für die Schülerzeitung
- Flyer / Prospekt
- szenisches Spiel
- Diagramm / Schaubild • Flugblatt
- Lied
- Fotodokumentation
- Podcast
- Reportage • Videofilm • Blog

8.2. Die Entwicklung der Kreativität

Die Entwicklung der Kreativität gehört zu den wichtigsten Faktoren eines Projektunterrichts. Durch diesen Aspekt üben wir unterschiedliche Formen des Denkens aus.

Das divergente Denken, das die Möglichkeiten der Lösungen ermöglicht und das konvergente Denken, das die beste Lösung aus den mehreren Lösungen überlegt. Weiter unterscheidet man das vertikale und laterale Denken. Das vertikale Denken beobachtet die Fortschritte von dem niedrigsten Niveau bis zum höchsten Niveau. Das laterale Denken sucht nach alternativen Fortschritten der Lösungen (MAŇKÁK.2011.S. 27).

Damit die Kreativität der Schüler effektiv entwickelt wird, müssen die Lehrer auch die effektiven Methoden in der Stunde benutzen.

8.3. Der Projektunterricht und die Kompetenzen

Der Projektunterricht hat entsprechende Auswirkungen auf die weiter reflektierten Bildungsziele, die sich idealtypisch folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- persönliche Kompetenz (Ich-Stärke)
- soziale Kompetenz (Wir-Bewusstsein)
- globale Kompetenz (Wissen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten zum Überleben)

Projektarbeit trägt am ehesten dazu bei, diese Kompetenzstränge im Handlungsvollzug zu vernetzen. Im anglo-amerikanischen Raum hat sich in den letzten Jahren dafür der Begriff Global Education etabliert, um die Verantwortung für globale Zusammenhänge durch holistisches Lernen zu signalisieren.

8.4. Projekte der Schulen

Es gibt unterschiedliche internationale Projekte auf den Schulen, auf denen die Kinder teilnehmen können. Es geht um die Projekte, wo die Kinder etwas Neues lernen können, neue Leute treffen, die Fremdsprache entwickeln und zum Beispiel auch ein anderes Land besuchen können. Zu diesen Projekten gehört das Projekt Comenius, Sokrates oder Erasmus. Erasmus ist das Projekt für die Studenten auf den Hochschulen und Universitäten. Weiter nennen wir auch andere, nicht so berühmte internationale Projekte, an denen die Schulen teilnehmen können (Internationale Projekte.2016).

Beispiele der Projekten:

- Das Bild der Anderen
- Internationalen Austausch
- Leonardo Projekte
- Jugend im Aiktion

8.4.1. Das Bild der Anderen

"Das Bild der Anderen ist ein internationales E-Mail-Projekt für jugendliche Deutschanfänger. Sein Ziel ist es, die Lernenden schon nach den ersten Deutschstunden dazu zu motivieren, in der Fremdsprache Briefe zu schreiben.

Das "Bild" bietet Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit zu erzählen und Fragen zu stellen, sich ein Bild von Gleichaltrigen in fremden Ländern mit anderem kulturellen Hintergrund zu machen – und sich gleichzeitig bewusst darüber zu werden, wer sie selbst sind" (DAS BILD DER ANDEREN.2016.).

8.4.2. Internationalen Austausch, Europabüro (IAE)

IAE ist zuständig für europäische und internationale Projekte im Pädagogischen Institut des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München. Zu den Aufgaben gehören die Betreuung bzw. Durchführung europäischer und internationaler Austausch- und Kooperationsprojekte und Transfer von innovativen Strategien und Konzepten im Bildungsbereich (IAE).

Sie sind wichtig in referatsübergreifenden lokalen, europäischen und internationalen Netzwerken.

8.4.3. Leonardo Projekte

Ziel dieses Projektes ist, das Unternehmertum zu fördern und Kenntnisse über Unternehmensgründungen zu gewinnen, die Fremdsprachenpraxis zu verbessern und die Wirtschaft und Kultur anderer Länder kennenzulernen.

Aufgabe der Schüler in dem zweijährigen Projekt wird es sein, eine Broschüre/ein Informationsportal zur Unternehmensgründung in den unterschiedlichen Ländern zu erstellen. Zusammen mit den Schülern der anderen teilnehmenden Schulen sollen Informationen präsentiert, verbessert und ausgewertet werden.

8.4.4. Jugend in Aktion

Jugend in Aktion ist ein Projekt für Wirtschaft und Verwaltung, das im September 2012 ein weiteres internationales Schulprojekt mit Berufsfachschülern durchführte. Es war der Einsatzort in Izmir/Türkei. Beteiligt waren neben der Hanse-Schule eine berufsbildende Schule aus Gdynia bei Danzig/Polen sowie die berufsbildende Schule aus Izmir/Türkei. In den vergangenen Jahren führte die Hanse-Schule bereits „Jugend-in-Aktion“-Projekte mit beiden Partnerschulen durch, wodurch die internationale Partnerschaft vertieft werden konnte.

II. Praktischer Teil

Der praktische Teil beschäftigt sich mit den methodisch-didaktischen Beschreibungen meines Projektes. Für mein Projekt habe ich ein Buch von der deutschsprachigen Autorin gewählt. Aufgrund dieses Buches habe ich den Stundenplan verarbeitet. Die benutzbare Arbeitsblätter befinden sich in der Anlage der Diplomarbeit.

1. Beschreibung meines Projektes

In dem praktischen Teil der Arbeit gibt es eine methodisch-didaktische Beschreibung der Arbeitsblätter, die auch im Anhang beigelegt wurden. In dieser methodisch-didaktischen Beschreibung ist die Arbeit des Schülers mit den Arbeitsblättern tief beschrieben. Die Unterrichtsziele, Zeitdauer, Sozialformen des Unterrichts und die benutzte Medien werden auch erwähnt.

In dem praktischen Teil gibt es keine Ergebnisse über die Effektivität der vorbereiteten Arbeitsblätter. Ich wollte mein Projekt während meinem Praktikum auf der Sprachgrundschule Matiční 5 in Ostrava appliziert. In Hinsicht auf die thematische Planen und den Stundenplan musste ich die Planen der Lehrer folgen. Um das Projekt korrekt zu realisieren, braucht man 10 Stunden (10 Tagen). Es ist ein großer Einschlag in den normalen Stundenplan. Die Lehrer können meine methodisch-didaktische Beschreibungen und die Arbeitsblättern als eine Vorlage für Ihren Unterricht benutzen oder sie können auch sich inspirieren lassen.

Die Arbeitsblätter in dem Anhang ist eine Vorlage für das Projekt. Es ist in die einzelnen Tagen geteilt. Jeder Tag beschäftigen wir uns mit einem anderen Thema, das auf dem ausgewählten literarischen Text begründen wurde.

Der Arbeitsblatt 1 handelt von dem Inhalt des ausgewählten Textes und mit den Haupt- und Nebenfiguren, die sich in dem Text erscheinen. Es gibt auch die Fragen, die bevor das Lesen beantwortet werden, damit die Schüler für das Lesen gut vorbereitet sind. Arbeitsblatt 1 dient als die Vorlage für die Schüler und ihre bessere Orientierung in dem Text.

Arbeitsblatt 2 ist auf die Kapiteln des Textes konzentriert. Es gibt einige Ausschnitte aus dem Text, die Kinder mit den einzelnen Kapiteln verbinden.

In den nächsten Arbeitsblättern üben die Schüler die Grammatik, Wortschatz und den Hauptmotiven des Textes, die in der Klasse diskutiert werden.

1.1. Der ausgewählte Text

Für meinen praktischen Teil habe ich einen literarischen Text von dem österreichischen Schriftstellerin Christine Nöstlinger gewählt – Die Ilse ist weg. Das Satzgefüge Nöstlingers hat einen einfachen Aufbau. Die Dialoge, insbesondere zwischen den Generationen, sind einerseits realistisch, gleichsam drastisch, andererseits werden innerhalb dieser Dialoge die Alltäglichkeiten so durch Komik ergänzt, dass sie den Wiedererkennungswert für das Publikum steigern.

Nöstlinger zeigt hier deutlich die Verantwortung der Erziehungsberechtigten für das emotionale Vakuum, in dem sich die Heranwachsende befindet. Die Flucht wird nur als subjektiv empfundene Lösung dargestellt, im Familienzusammenhang zeigt sie erst die schwellenden Konflikte auf.

1.2. Über die Autorin

Christine Nöstlinger bezeichnet sich als „wildes und wütendes Kind“. Sie stammt aus einer Arbeiterfamilie, der Vater war Uhrmacher, die Mutter Kindergärtnerin. Ihr Vater hatte als Sozialist unter dem Nationalsozialismus zu leiden.

Sie legte ihre Matura ab und wollte Malerin werden, studierte dann aber Gebrauchsgrafik an der Akademie für Angewandte Kunst. Nach einer ersten Ehe, die geschieden wurde, heiratete sie 1961 den Journalisten Ernst Nöstlinger. Die Schriftstellerin hat zwei Töchter, wobei die ältere aus erster Ehe stammt, aber erst nach der erneuten Heirat geboren wurde.

Seit 1970 veröffentlichte sie eine Vielzahl von Büchern. Heute lebt Christine Nöstlinger abwechselnd in Wien Brigittenau und auf einem Bauernhof in Altmelon in Niederösterreich. Sie schreibt vor allem Kinder- und Jugendbücher, ist aber auch für Fernsehen, Radio und Zeitschriften tätig. 2010 wurde bei Christine Nöstlinger Gebärmutterkrebs festgestellt. Zuvor hatte sie eine Brustkrebserkrankung überstanden.

1.3. Gekürzte Inhalt des Textes

Erika und Ilse Janda sind Schwestern. Der Film wird aus der Sicht der zwölfjährigen Erika erzählt. Die beiden Schwestern leiden unter der Trennung der Eltern. Sie wohnen mit der Mutter, deren neuem Ehemann Kurt und zwei kleineren Halbgeschwistern zusammen in einer beengten Mietshauswohnung. Gerade für die 14-jährige Ilse wird dies immer mehr zum Problem, sie liegt im ständigen Streit mit ihrer Mutter. Einzig die Oma scheint das pubertierende Mädchen zu verstehen. Als Ilse eines Tages erst nach Mitternacht nach Hause kommt, erhält sie von ihrer Mutter Hausarrest. Pünktlich ist sie auch jeden Nachmittag zu Haus, jedoch weiß die Mutter nicht, dass Ilse tagsüber die Schule schwänzt und so doch ihren Freiraum erhält. Ilse erzählt Erika, dass sie die Familie verlassen und mit Freunden nach England gehen will. Dort möchte sie als Kindermädchen arbeiten. Erika hilft ihr bei der Flucht, da Ilse gedroht hat, sich umzubringen, sollte sie weiterhin in dem Gefängnis Familie leben.

Ilse ist nun weg, und weder Erika noch die Eltern erhalten ein Lebenszeichen von Ilse. Schließlich macht sich Erika auf die Suche nach Ilse und muss feststellen, dass Ilse gar nicht nach England gereist ist. Sie findet schließlich Ilse, und die Schwester kommt tatsächlich wieder mit nach Haus. Dann gibt es eine Übung, wo die Schüler malen, wie die Hauptfigur aussieht. Ein Teil des Arbeitsblattes ist ein Lückentext.

1.4. Zitat aus dem Text

Da unten steht ein Zitat aus dem Buch Die Ilse ist Weg. In diesem Dialog wollte ich zeigen die einfache Sprache, die die Autorin benutzt. Neben der einfachen Sprache kann man auch ein schnelles Gespräch zwischen den Hauptfiguren des Werkes bemerken.

Die Ilse sagte gerade:

- Und dann wollte uns der Vater von der Evi Taxis besorgen, aber es waren keine aufzutreiben!‘
- ‚Ein Jammer‘, sagte die Mama höhnisch.
- Die Ilse merkte den Hohn nicht.
- Ich fand die Mama gemein. Ich sagte:
- Ilse, die Mama hat den Vater von der Evi angerufen. Er hat schon im Bett gelegen.‘
- Die Mama schaute mich böse an und rief:
- Verschwinde, aber sofort!‘
- Der Kurt sagte:
- Erika, halt dich da raus!‘
- Die Mama war wütend, weil ich ihr die Show gestohlen hatte. Sie hatte sich das bestimmt genau ausgemalt. Sie hätte die Ilse zu Ende erzählen lassen, und dann hätte sie schön langsam und zynisch gesagt:
- Und wieso liegt der liebenswürdige, nette Vater von der Evi seit Stunden im Bett und weiß das alles nicht?‘
- Das hat sie jetzt nicht mehr sagen können. Darum schaute sie mich so wütend an. (Nöstlinger.S.58)‘

1.5. Ziel meines Projektes

Das Ziel meines Projektes ist, die Interesse des Schülers für die Literatur zu erwachen. Durch dieses Projekt können wir den Kindern Zeigen, dass wir die Fremdsprache auch durch das Lesen einfach entwickeln können.

Daneben können die Lerner durch Lesen alle Sprachkompetenzen verbessern. Sie entwickeln das Lesen als Verstehen, den Wortschatz, sie lernen, wie mit anderen Schüler zusammenarbeiten, sie lernen, ihre eigene Gefühle und Erlebnisse zu zeigen.

Durch eine gute Auswahl des Textes, der interessant für die Kinder ist, können sie sich einfach mit dem Buch identifizieren. Wenn sie sich mit dem Handlung des Buchen identifizieren, äußern sich die Schüler in der Klasse nicht nur einfacher. Es ist für Schüler besser, über einem Thema die sie schon kennen zu sprechen.

2. Methodisch-didaktische Beschreibungen des Projektes

In den Folgenden Kapiteln konzentriere ich mich auf die methodisch-didaktischen Beschreibungen meines Projektes. Die Methode, die ich in meinem Projekt benutzt habe, ist die direkte Methode zusammen mit der Audiovisuellen und Audiolingualen Methode.

Mein Projekt besteht aus 10 Teilen, das heißt, dass das Projekt in 10 Tagen realisiert wurde. In jeder bestimmten Tag beschäftigen wir uns mit einem anderen Thema, das aber mit dem Buch verbunden ist.

Wir beginnen mit dem Thema des Buches, die Hauptmotiven und Themen. Dann gehen wir weiter mit dem Vokabular und mit der Grammatik.

Das Projekt kann in der Stunden der deutschen Sprache realisiert sein. Für einzelnen Tagen gibt es auch die Arbeitsblätter, die Schüler allein, mit dem Partner oder in der Gruppe bearbeiten.

Das Ziel des Projekts ist, die Interesse an Lesen bei den jungen Schülern zu entwickeln, die Fähigkeit des Verstehens und der Interpretation eines literarischen Textes zu verbessern und die grammatische Kenntnisse zu entwickeln.

Die Zielgruppe meines Projektes sind die Schüler der Grundschule in der neunten Klasse, also die fünfzehn-jährige Kinder.

2.1. Projekttag 1: Die Vorstellung des Textes

Thema: Inhalt des Textes, die Haupt- und Nebenfiguren

Ziele: Die Schüler verstehen dem Inhalt des Textes, sie lesen fließend den Text, sie interpretieren den Text und stellen die Hauptmotiven fest. Die Schüler teilen mit der Klasse ihre eigene Erlebnisse und Meinungen.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Die Schüler arbeiten mit dem Lehrer, der vor der Klasse steht – Frontalunterricht. Dann gibt es eine Diskussion über die Hauptmotiven des Textes.

Hilfsmittel: Arbeitsblätter, Tafel, Buch

Medien: Buch, interaktive Tafel, Projektor, Computer

Beschreibung der Stunde: Am Anfang der Stunde beginnen wir mit den Fragen:

- Warum heißt das Buch „Die Ilse ist weg“, was meinst du?
- Das Buch heißt „Die Ilse ist weg“, weil...
- Der Titel des Kapitels lautet Ein Meerschweinchen, eine ekelhafte Schwester und Ohrfeigen. Was glaubst du, wovon handelt der Text?

Die Schüler beantworten die Fragen und diskutieren über unterschiedlichen Möglichkeiten. Dann lies der Lehrer einige Ausschnitte vor und die Schüler hören zu. Danach sprechen wir über die Haupt- und Nebenfiguren in dem Text. Die Schüler wisse, wie die Figuren des Textes heißen.

Danach besprechen wir die Hauptmotiven des Textes und besprechen, wie die Themen mit unserem Leben verbunden sind.

Entwickelte Kompetenzen:

Die Schüller können fließend lesen und sie verstehen dem Text. Sie sprechen die Wörter korrekt aus. Sie kennen das Unterschied zwischen Haupt- und Nebenfiguren. Sie diskutieren über den Text – was sie verstanden haben, was sie nicht verstanden haben. Sie äußern ihre Gefühle und Gedanken vor der Klasse. Sie diskutieren über die Hauptmotiven des Buches.

2.2. Projekttag 2: Der Film

Thema: Der Film Die Ilse ist weg

Ziele: Die Schüler verstehen die Verwicklung des Filmes und können diese Verwicklung mit dem Inhalt des Textes verbinden. Die Schüler sagen, welche Themen und Motive sie in dem Film gesehen haben. Sie bestimmen die Unterschiede zwischen dem Text und dem Film.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Frontalunterricht, Diskussion

Hilfsmittel: Arbeitsblatt 1

Medien: Computer, Projektor, Leinwand, Lautsprecher

Beschreibung der Stunde: Der Lehrer sagt den Schüler, wie die Stunde aussehen wird. Er stellt den Film vor. Der Lehrer sagt den Schüler, worauf sie sich konzentrieren sollen. Dann spielt der Lehrer den Film. Nach dem Film besprechen wir die Fragen:

- Wie war der Film?
- Ist die Handlung von dem Buch unterschiedlich?
- Welche Motive habt ihr in dem Film gesehen?
- Wie sieht Ilse aus?

Am Ende der Stunde besprechen wir die Antworten und teilen unsere Meinungen.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler können die Handlung des Buches mit der Handlung des Filmes verwenden. Sie beschreiben die Unterschiede zwischen dem Buch und dem Film. Sie antworten die Fragen und äußern ihre Ideen.

2.3. Tag 3 – Kapiteln des Buches

Thema: Wie beschäftigen uns mit dem Inhalt des Buches, vor allem mit den einzelnen Kapiteln und mit dem Geschehen in dem Text. Wir lernen das neue Vokabular und malen, wie Ilse aussieht. Die Schüler können mit dem Wörterbuch arbeiten.

Ziele: Die Schüler nennen die Kapitel des Buches. Sie verbinden die Ausschnitte des Textes mit den Namen der Kapitel. Sie verstehen den neuen Wörtern und benutzen dem in dem Lückentext. Sie verstehen dem Beschreibung.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit

Hilfsmittel: Arbeitsblatt 2, die Buntstifte, das Buch

Medien: Buch, Arbeitsblätter, Computer

Beschreibung der Stunde: Der Lehrer stellt die Stunde vor und gibt den Schülern die Arbeitsblätter. Die Schüler verbinden die Namen der Kapitel mit den ausgewählten ausschnitten. Der Lehrer liest vor die Beschreibung von Ilse. Die Schüler malen, wie die Ilse aussieht. Dann verarbeiten die Schüler den Lückentext. Die Schüler können mit dem Wörterbuch arbeiten, ob sie das Vokabular nicht kennen.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler verstehen dem Text. Sie kenne den neuen Wortschatz und sie können diesen Wortschatz applizieren. Die Schüler bearbeiten die vorbereiteten Übungen und fassen neue Grammatik auf. Die Schüler verstehen dem Beschreibung und male das Bild.

2.4. Tag 4: Neue Grammatik

Thema: Die Grammatik, die in dem Buch gibt. Die Wortschatz, die Präpositionen, Verben, Nomen, die Satzbildung.

Ziele: Die Schüler verstehen der neuen Grammatik. Sie bilden die einfache Sätzen. Die Schüler kennen das neue Vokabular.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Frontalunterricht

Hilfsmittel: Arbeitsblatt 3, Tafel, Wörterbuch

Medien: Buch, Computer, Arbeitsblätter

Beschreibung der Stunde: Der Lehre gibt den Schülern die Arbeitsblätter und teil die Klasse in die Gruppen zu dritt. Der Lehrer beschreibt die einzelnen Übungen und erklärt die neue Grammatik. Danach arbeiten die Schüler auf den Übungen.

Die letzte Übung bearbeiten die Schüler als die Einzelarbeit. Am Ende teilen wir die Ergebnisse:

- Ich wusste nicht, was ich sollte antworten.
- Welche Verpflichtungen das sind?
- Anscheinend war das vom Papa die Nummer.
- Die Ilse musste staubsaugen und putzen Geschirr.

Warum ist es nicht richtig. Wie sieht die richtige Satz aus. Sag eine andere Satz in dieser Form.

Entwickelte Kompetenz: Die Schüler können die neue Grammatik benutzen. Sie können unterschiedliche grammatische Erscheinungen Beschreiben und erklären, wie diese zu benutzen. Sie verarbeiten die Übungen.

2.5. Projekttag 5: Neuer Wortschatz

Thema: Wir führen mit dem neuen Vokabular weiter. Ein anderes und noch wichtiges Thema der Stunde ist die Gewalt. Dieses Thema besprechen wir in der Klasse in der Form einer Diskussion.

Ziele: Die Schüler kennen das Vokabular und können dieses Vokabular in der Satz benutzen. Die Schüler diskutieren das Thema Gewalt und teilen ihre Meinungen.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Frontalunterricht, Diskussion, Partnerarbeit

Hilfsmittel: Arbeitsblätter, Tafel, Computer, Projektor

Medien: Keine Medien sind nötig

Beschreibung der Stunde: Die Schüler beginnen mit dem Übung auf Vokabular, wo sie die gegebene Wörter beschreiben:

- das Fieber
- minderjährig
- umbringen
- die Aufnahme
- aufhören

Danach führen wir mit dem Thema Gewalt: Die Schüler machen so genannte Mindmap:

(Bild 3.Gewalt)



Die Gründe der Gewalt

Nach der Besprechung der verschiedenen Formen der Gewalt. Die Schüler beschreiben die gegebenen Wörter, wie die Aktion heißt. Sie

wählen ein Bild aus und denken eine Geschichte dazu aus. Die Schreibern die Geschichte und lese vor der Klasse.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüller kennen neue Wörter und können diesem im Gespräch verwenden. Die Schüler äußern ihre Ideen, Meinungen und Erlebnissen, die mit dem Thema verbunden sind.

2.6. Projekttag 6: Die Familie

Thema: Die Schüler besprechen das Thema Familie. Sie bekommen ein Bild mit dem Stammbaum und werden mit diesem Stammbaum arbeiten.

Ziele: Die Schüler kennen die Funktionen und Formen einer Familie. Sie wissen, warum eine Familie wichtig ist. Sie orientieren sich in einem Stammbaum. Sie malen ihren eigenen Stammbaum der Familie.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialformen: Frontalunterricht, Einzelarbeit

Hilfsmittel: Arbeitsblatt, Stammbaum

Medien: keine Medien sind nötig

Beschreibung der Stunde: Am Anfang definieren wir, was eine Familie bedeutet, welche Formen einer Familien existieren und welche Funktionen eine Familie hat. Wir können auch bespreche, was ist die richte Zeit für eine Familie zu gründen und wie die Schüler sich ihre eigene Familie vorstellen. Dann arbeiten wir mit dem Stammbaum. Die Schüller sollen sich in dem Stammbaum orientieren, der Lehrer fragt, wer ist der Vater, wer ist die Mutter, wie heißen die Kinder und so weiter.

Am Ende malen sie den Stammbaum ihrer Familie und präsentieren den Stammbaum vor der Klasse.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler nennen die Rollen einer Familie. Sie unterscheiden verschieden Mitglieder einer Familie. Sie definieren, was eine Familie bedeutet. Sie diskutieren über alternativen Formen einer Familie. Sie nennen Typen

einer Familie und kennen die Unterschiede. Sie nennen die Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Typen einer Familie.

2.7. Projekttag 7: Probleme einer Familie

Thema: Wir führen mit dem Thema Familie weiter, konkret mit der Problemen in einer Familie (zum Beispiel Trennung einer Familie).

Ziele: Die Schüler definieren das Wort Familie. Sie nennen einigen Problemen einer Familie. Sie teilen ihre Meinungen oder Erlebnisse.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialformen: Frontalunterricht, Diskussion, Einzelarbeit

Hilfsmittel: Arbeitsblatt, Wörterbuch

Medien: Buch, Computer, interaktive Tafel

Beschreibung der Stunde: Wir wiederholen die Definition einer Familie, ihre Formen und Funktionen. Wie führen weiter mit dem neuen Vokabular – Probleme einer Familie. Die Schüler teilen ihre eigene Meinungen über die Problemen einer Familie und die Gründen der Problemen.

Wir besprechen das Thema einer Trennung der Familie und die Gründen für die Trennung einer Familie.

Die Schüler bearbeiten die folgende Mindmap:



(Bild 10.Trennung)

Danach sprechen wir über das neue Vokabular, das mit dem Thema der Familie und ihre Problemen.

Eifersüchtig sein -

Drogenabhängig sein -

Eine Schuld haben -

Untreu sein -

Unfruchtbar sein –

Der Altersunterschied –

Am Ende sollen wir auch erwähnen, mit wem können wir die Probleme diskutieren, wo können wir gehen, wo können wir Anrufen. Wir teilen unsere Erlebnisse oder Meinungen. Wir besprechen, wie wir jemandem helfen können, was wir empfehlen können.

Entwickelte Kompetenzen: Die Kinder können neuen Wortschatz, der mit dem Thema Familie verbunden ist, benutzen. Sie nennen die Problemen einer Familie. Sie nennen die Gründen der Problemen. Sie teilen ihre eigene Meinungen und Erlebnissen mit der Klasse.

2.8. Projekttag 8: Kindheit

Thema: Wie besprechen das Thema der Kindheit und der Jugend. Wir arbeiten mit dem Lied und Interpretation des Liedes.

Ziele: Die Schüler definieren Kindheit und Jugend. Sie interpretieren das Lied und erarbeiten die Übung. Die Schüler verstehen den Text.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialformen: Frontalunterricht, Diskussion

Hilfsmittel: Arbeitsblatt

Medien: Computer, CD, Lautsprecher

Beschreibung der Stunde: Am Anfang definieren wir, was Kindheit und Jugend bedeutet. Wir teilen unsere Erinnerungen aus dem Kindheit und Jugend. Wir sagen, welche Zeit besser war und warum. Wir hören das Lied zu, ergänzen die fehlende Wörter und besprechen die Themen des Liedes. Das ausgewählte Lied heißt Wenn ich ein Junge war.

Am Ende der Stunde besprechen wir unsere Meinungen, die mit dem Lied verbunden sind.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler hören dem Lied zu und bearbeiten die Übung. Sie ergänzen korrekt die fehlenden Wörter. Sie sprechen über das Thema Kindheit. Sie äußern ihre Meinungen und Erlebnissen vor der Klasse.

2.9. Projekttag 9: Verwandtschaft

Thema: Die Verwandtschaft

Ziele: Die Schüler definieren das Wort Verwandtschaft. Sie bilden einfache Sätze und verstehen dem neuen Vokabular. Die können das neue Vokabular in den Sätzen benutzen.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Frontalunterricht, Diskussion, Einzelarbeit

Hilfsmittel: Arbeitsblatt, Wörterbuch

Medien: Keine Medien sind nötig

Beschreibung der Stunde: AM Anfang besprechen wir das Thema die Verwandtschaft, was es für uns bedeutet, wie es aussieht. Danach arbeiten wir mit dem neuen Vokabular und ergänzen wir die Übungen. Wie wiederholen das Vokabular der Familie und ergänzen die Übung.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler können neue Grammatik und den neuen Wortschatz in den Sätzen benutzen. Sie können selbst einfache Sätze bilden. Sie bearbeiten selbst die Übungen. Die äußern Ihre Ideen, die mit dem Thema Verwandtschaft verbunden sind.

2.10. Tag 10: Der Brief

Thema: Schreiben eines Briefes

Ziele: Die Schüler wissen, wie einen Brief zu schreiben. Sie benutzen richtige

Formen: Sie verstehen den Text.

Zeitdauer: 90 Minuten

Sozialform: Frontalunterricht, Einzelarbeit, Diskussion

Hilfsmittel: Arbeitsblatt

Medien: Keine Medien sind nötig

Beschreibung der Stunde: In dieser Stunde beschäftigen wir uns mit einem Brief. AM Anfang beantworten wir die Fragen:

- Wie beginne ich einen Brief?
- Was schreibe ich erst?
- Wie ende ich einen Brief?

Wir teilen unsere Erlebnisse mit dem Schreiben eines Briefes.

Danach lesen wir einen Brief und besprechen die typische Merkmale eines Briefes. Wir lesen den Brief zusammen, übersetzen und zusammenfassen. Danach arbeiten die Schüler allein und schreiben einen Brief an einen Freund oder eine Freundin.

Entwickelte Kompetenzen: Die Schüler können sich schriftlich äußern. Sie kennen die Regeln für Schreiben eines Briefes. Sie nennen die typischen Merkmale eines Briefes. Sie können selbst einen Brief schreiben.

3. Der Output des Projektes

Der Output dieses Projektes ist ein Portfolio. Die Schüler sammeln die Arbeitsblätter mit den bearbeiteten Übungen aus den Stunden. Die Schüler geben danach die Portfolios dem Lehrer ab. Der Lehrer schaut alle Portfolios an und macht eine Evaluation, wie erfolgreich die Schüler bei der Bearbeitung der Übungen waren.

4. Reflexion des Projektes

Nach dem Projekt verteilt den Kindern eine Umfrage. In dieser Umfrage stehen die folgenden Fragen:

- Was hat dir auf diesem Projekt gefällt?
- Was hat dir auf diesem Projekt nicht gefällt?
- Wie hat die das Buch gefällt?
- Welche Motiven aus dem Buch waren interessant?
- Welche Themen waren nicht interessant?
- Womit hattest du Probleme (Thema, Grammatik, Wortschatz)?
- Was würdest du auf diesem Projekt ändern?
- Was Neues hast du gelernt?

Diese Umfrage gilt als eine Reflexion des Projektes für den Lehrer. Durch das Ergebnis der Evaluation weiß der Lehrer, was gut war oder was er verbessern soll.

Zusammenfassung:

In meiner Diplomarbeit habe ich von dem Thema Literatur im DaF-Unterricht gesprochen. Diese Arbeit kann als eine Vorlage für die zukünftige Lehrer dienen. Es soll den Lehrer verstehen helfen, dass sie in den Stunden nicht nur mit den Lehrbücher und zusammenhängenden Arbeitsbücher arbeiten müssen, sondern als auch andere didaktische Methoden zu der Entwicklung der Sprachkompetenzen benutzen.

In dem theoretischen Teil wurden die Hauptbegriffe vorgestellt, die in dieser Arbeit erscheinen. Zu diesen Begriffen gehören DaZ-Unterricht und DaF-Unterricht, Didaktik, vor Allem Literaturdidaktik. Danach habe ich auch das Thema Didaktik vorgestellt und damit zusammenhängende Methoden, vor Allem die Methoden des Fremdsprachenunterrichts. Die Aufmerksamkeit wurde auf die Literaturdidaktik und auf die literarischen Texten gelegt.

In dem praktischen Teil wurden die methodisch-didaktische Beschreibungen gezeigt, die mit den Stundenplänen Zusammenhängen. Diese Arbeitsblätter befinden sich in der Anlage der Arbeit und sind weiter benutzbar. Der Output des Projektes ist ein Portfolio, die Schüler bearbeiten. Weiter gibt es eine Umfrage, die der Lehrer den Kindern gibt. Das Ergebnis dieser Umfrage gilt als eine Evaluation für den Lehrer, vor Allem dazu, wie erfolgreich das Projekt war und was man noch verbessern muss.

Literaturverzeichnis

Bücher

Arbeit an Projekten [online]. [zit. 2015-06-09]. Zum Verfügen auf:

<http://lehrerfortbildung->

[bw.de/faecher/nwt/fb/atechnik/meclab/download/meclab_projekte.pdf](http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/nwt/fb/atechnik/meclab/download/meclab_projekte.pdf)

Bildungsstandards: Praxishandbuch. Graz: BIFIE&ÖSZ (Hrsg.), 2011. ISBN 9783701177745.

BRUMFIT, C.J. a R.A. CARTER. *Literature and Language Teaching*. Oxford: Oxford University Press, 1986. ISBN 0194370828.

BRYCHOVÁ, Alice. *MASARYKUNIVERSITÄT BRÜNN PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR Arbeit mit literarischen Texten im DaF Unterricht*. Brunn, 2009. Diplomarbeit. Masaryk Universität.

CANDLIN, C.N. *Reading in a Foreign Language*. New York: Longman, 1984. ISBN 0582553725.

CARTER, Ronald a Michael N. LONG. *Teaching Literature*. New York: Longman, 1991. ISBN 0582746280.

CHODĚRA, Radomír. *Didaktika cizích jazyků: Úvod do vědního oboru*. Praha: Academia, 2006. ISBN 8020012133.

Das Bild der Anderen. Goethe Institut [online]. Deutschland zit. 2016-04-10]. Verfügbar

auf: http://www.goethe.de/ins/pl/lp/prj/bld/deindex.htm?wt_sc=bildderanderen

DAWIDOWSKI, Christian. *Das Lesen und die Vermittlung von Literatur: Gegenstand einer forschungsorientierten Literatur- und Mediendidaktik*. Verfügbar auf:

[http://www.lidi.uni-osnabrueck.de/wp-content/uploads/2011/05/Was-ist-](http://www.lidi.uni-osnabrueck.de/wp-content/uploads/2011/05/Was-ist-Literaturdidaktik_.pdf)

[Literaturdidaktik_.pdf](http://www.lidi.uni-osnabrueck.de/wp-content/uploads/2011/05/Was-ist-Literaturdidaktik_.pdf)

DÖMISCHOVÁ, Ivona. *Projektunterricht I*. Olomouc, 2014. Das Skriptum. Univerzita Palackého.

EHLERS, Swantje. *Lesen als Verstehen*. 5. Berlin: Druckhaus Langenscheidt, 1996. ISBN 3468496788.

ERPENBECK, John. *Kompetenz* [online]. 2014 [zit. 2016-04-10]. Verfügbar auf:

<http://www.diezeitschrift.de/32014/kompetenz-01.pdf>

GELDSCHLÄGER, Jonas. *Wortwuchs: Literarische Gattungen* [online]. [zit. 2015-06-03].

Verfügbar auf: <http://wortwuchs.net/literarische-gattungen/>

Handlungsorientierter Unterricht. Wehrfritz [online]. Frankfurt [zit. 2016-04-10].
Verfügbar auf: [http://www.inklusion-schule.info/methoden/handlungsorientierter-
unterricht.html](http://www.inklusion-schule.info/methoden/handlungsorientierter-unterricht.html)

GOETHE INSTITUT. Authentisches Material [online]. 2015 [zit. 2015-06-07]. Verfügbar
auf: <http://www.goethe.de/ins/fr/lp/prj/tpd/bul/aut/deindex.htm>

Internationale Projekte. Goethe Institut [online]. Deutschland [zit. 2016-04-10].
Verfügbar auf: <http://www.goethe.de/ins/iq/de/lp/lrn/lpf/inp.html>

KOŽMÍNOVI, Zdeněk a Drahomíra. Zvětšeniny z Konenského. Brno: Host, 2007. ISBN
9788072942244.

LIZINA, Marina. Die audiolinguale und die audiovisuelle Methode im DaF-Unterricht:
Eine Einführung. Berlin: Technische Universität Berlin, 2002. ISBN 978-3-638-12426-3.

LOJOVÁ, Gabriela a Kateřina VLČKOVÁ. Styly a strategie učení ve výuce cizích jazyků.
Praha: Portál s.r.o., 2011. ISBN 9788073678760.

MAŇÁK, Josef. Stručný nástin metodiky tvořivé práce ve škole. Brno: Paido, 2011. ISBN
8073150026.

METZLER, J.B. Realien zur Sprache: Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Verlag J.B.
Metzler, 1994. ISBN 3476102807.

NEUER, Gerhard a Hans HUNFELD. Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts: Eine
Einführung. 5. Berlin: Druckhaus Langenscheidt, 1997. ISBN 3468496761.

NODARI, Claudio. Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als
Muttersprache: Perspektiven einer Deutschdidaktik. Verfügbar auf:
http://www.ltml.lu/fileadmin/redakteure/Pedagogie/IDTpub120410_Nodari.pdf

NÖSTLINGER, Christine. Die Ilse ist weg. 10. Berlin: Druckhaus Langenscheidt, 2000. ISBN
3468497202.

PEŠEK, Zdeněk. Didaktika. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1964. ISBN
1690864.

RICHTER, Perdita. Methodologie - Methodik - Methode [online]. [zit. 2015-06-09].
Verfügbar auf: [http://subs.emis.de/LNI/EMISA-Forum/Volume13_1/Emisa_1_93_S39-
41.pdf](http://subs.emis.de/LNI/EMISA-Forum/Volume13_1/Emisa_1_93_S39-41.pdf)

RYKALOVÁ, Gabriela. Německy psaný tisk v hodinách němčiny.: Práce s textem, vzorové
analýzy, úlohy, didaktické testy. Opava: Tribun EU s.r.o., 2011. ISBN 9788072486458.

UNIVERSITÄT POTSDAM. Die Verwendung authentischer Texte als Lehrmaterialien im Fremdsprachenunterricht [online]. 2012 [zit. 2015-06-07]. Verfügbar auf:

<http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=3582>

WEINBERG, Johannes. Zur Kompetenzdebatte in der Erwachsenenpädagogik und die politische Bildung [online]. , 2-4 [zit. 2016-04-10]. Verfügbar auf:

<http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/1108371796.pdf>

Tabellen

Tabelle 1 und 2: GER.Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprache:

Kurzinformationen. Verfügbar auf: [http://www1.fh-](http://www1.fh-koeln.de/imperia/md/content/ss2011anmeldeformulare/ger_kurzinfo.pdf)

[koeln.de/imperia/md/content/ss2011anmeldeformulare/ger_kurzinfo.pdf](http://www1.fh-koeln.de/imperia/md/content/ss2011anmeldeformulare/ger_kurzinfo.pdf)

Bilder

Bild 1: Seminar für englische Philologie [online]. [cit. 2015-06-04]. Dostupné z:

<http://www.uni-goettingen.de/de/12-literaturdidaktik/207109.html>

Bild 2: EIGENSCHAFTSTHEORIEN - FAKTORENTHEORIEN [online]. [zit. 2015-06-08].

Verfügbar auf: <http://www.hipa.at/psycho/eigenschaftstheorien.htm>

Bild 3: Projekt Foreign Lands and Cultures [online]. [zit. 2015-06-09]. Verfügbar auf:

<http://www.ws-neuburg.de/Fachbereiche/Projektunterricht/Projekt-Foreign-Lands-und-Cultures>

Bild 4: Als Team engagieren: Jeder kann etwas bewegen [online]. [zit. 2015-06-09].

Verfügbar auf: <https://www.db.com/cr/de/konkret-team-engagieren.htm>

Bild 5: Würgen [online]. [zit. 2016-04-05]. Verfügbar auf:

http://diepresse.com/home/panorama/welt/364267/Todliches-Spiel_USKinder-wurgen-sich-fur-den-Kick

Bild 6: Ohrfeige [online]. [zit. 2016-04-05]. Verfügbar auf:

http://www.adpic.de/lizenzfreie_bilder/Symbolische%20Bilder/Wut%20_und_%20Aggression/Ohrfeige_91169.html

Bild 7: Überfallen [online]. [zit. 2016-04-05]. Verfügbar auf:

<http://www.fuldaerzeitung.de/artikelansicht/artikel/3572219/jugendliche-uberfallen-37-jahrige-frau-in-der-dalbergstrae>

Bild 8: Schikanieren [online]. [zit. 2016-04-05]. Verfügbar auf: <http://www.mittelstand-die-macher.de/management/personal/staffing-wenn-mitarbeiter-ihren-chef-schikanieren-14996>

Bild 9: Stammbaum [online]. [zit. 2016-04-05]. Verfügbar auf: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Stammbaum_Berufsbezeichnungen.jpg

Bild 10: KLOSSOVA, Martina. Trennung.

Anlage 1
Annotation

ANNOTATION

Vorname und Nachname	Martina Klossová
Lehrstuhl	Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Betreuerin	PhDr. Ivona Dömischová PhD.
Jahr der Verteidigung	2016
Name der Arbeit	Literarische Texte im DaF-Unterricht
Name auf Englisch	Literature in GSL Classes
Annotation	<p>Die Vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Thema des DaF-Unterrichts, vor allem mit der Literaturdidaktik, das heißt, wie man die Literatur in dem DaF-Unterricht benutzen kann.</p> <p>In dem theoretischen Teil handelt es sich um die Theorie des DaF-Unterrichts, vor Allem um die Benutzung der Literatur und den literarischen Texten in der Stunde der deutschen Sprache. In dem praktischen Teil der Diplomarbeit befinden sich die methodisch-didaktischen Beschreibungen meines Projektes.</p>
Schlüsselwörter	DaF- Unterricht, Methodologie, Didaktik, Methodem im DaF-Unterricht, Authentische Texte, Literatur im DaF-Unterricht
Annotation auf Englisch	This Diploma Thesis is focused on German as a Second Language Methodology, most of all on usage of literature in GAS classes. In theoretical part there is a theory about the GAS Methodology, the attention is set on the German texts we can use within the class. In practical part there is methodological and didactical description of chosen project.
Schlüsselwörter auf Englisch	GAS Teaching, Methodology, Didactic, Methodology of GAS, Authentic Texts, Literature in GAS Classes
Anlage	Annotation, Arbeitsblätter
Umfang der Arbeit	60 Seiten
Sprache	Deutsch

Anlage 2
Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 1

BEVOR WIR LESEN...

FRAGEN:

- Warum heißt das Buch „Die Ilse ist weg“, was meinst du?
Das Buch heißt „Die Ilse ist weg“, weil...
- Der Titel des Kapitels lautet Ein Meerschweinchen, eine ekelhafte Schwester und Ohrfeigen. Was glaubst du, wovon handelt der Text?

Inhalt

Erika und Ilse Janda sind Schwestern. Der Film wird aus der Sicht der zwölfjährigen Erika erzählt. Die beiden Schwestern leiden unter der Trennung der Eltern. Sie wohnen mit der Mutter, deren neuem Ehemann Kurt und zwei kleineren Halbgeschwistern zusammen in einer beengten Mietshauswohnung. Gerade für die 14-jährige Ilse wird dies immer mehr zum Problem, sie liegt im ständigen Streit mit ihrer Mutter. Einzig die Oma scheint das pubertierende Mädchen zu verstehen. Als Ilse eines Tages erst nach Mitternacht nach Hause kommt, erhält sie von ihrer Mutter Hausarrest. Pünktlich ist sie auch jeden Nachmittag zu Haus, jedoch weiß die Mutter nicht, dass Ilse tagsüber die Schule schwänzt und so doch ihren Freiraum erhält. Ilse erzählt Erika, dass sie die Familie verlassen und mit Freunden nach England gehen will. Dort möchte sie als Kindermädchen arbeiten. Erika hilft ihr bei der Flucht, da Ilse gedroht hat, sich umzubringen, sollte sie weiterhin in dem Gefängnis Familie leben.

Ilse ist nun weg, und weder Erika noch die Eltern erhalten ein Lebenszeichen von Ilse. Schließlich macht sich Erika auf die Suche nach Ilse und muss feststellen, dass Ilse gar nicht nach England gereist ist. Sie findet schließlich Ilse, und die Schwester kommt tatsächlich wieder mit nach Haus. Dann gibt es eine Übung, wo die Schüler malen, wie die Hauptfigur aussieht. Ein Teil des Arbeitsblattes ist ein Lückentext.

Die Figuren

FRAGE: Was ist die Haupt- und Nebenfigur?

Die Hauptfiguren

Ilse Janda: sie ist ein Mädchen von annähernd vierzehn (14) Jahren. Mit ihrer Mutter hatte Ilse ständig Krach und die Ilse lügt immer. Ilse läuft weg von zu Hause, sie wollte weg von allem Streit.

Erika Janda: die kleine Schwester von Ilse. Sie ist sehr lieb und besorgt um die Ilse. Erika beschliesst Ilse zu suchen. Zusammen mit Nikolaus und Alibaba und auch Oma suchen sie Ilse. Erika ist die Erzahlerin der Geschichte "Die Ilse ist weg".

Die Nebenfiguren

Ihre Mutter: die heisst Lotte, sie kummert sich immer nur bekummernt um sich selbst!

Der Kurt: er ist der zweite Mann von Lotte, und mit ihm hat sie zwei Kinder bekommen, die Tatjana und den Oliver.

Die Oma: sie ist die Oma von Ilse und Erika. Die Oma hilft Erika Ilse zu suchen.

Die Amtsratin: die Mutter von Kurt. Sie ist gekommen in der schwierigen Zeit. Von der Amtsratin kriegt Erika viele Aufträge.

Herbert Plank: mit ihm hat Ilse eine geheime Liebschaft gehabt. Er hat einen Bruder, Nikolaus und der hilft Erika weiter.

Helli: eine Mitschülerin von Ilse. Helli weist gar nichts über die Ilse, dass sie weg ist. Das einzige was sie weist, ist dass die Ilse mit dem Herbert Plank eine geheime Liebschaft gehabt hatte.

Nikolaus: der Bruder von Herbert. Nikolaus erzählt dass in ihrer Klasse ein ganz komischer Typ ist, der "Getupfte". Nikolaus geht mit zu ihm.

Alibaba: er ist einer der dicksten und stärksten Jungens in der Schule. Alibaba hat herausgefunden dass der Besitzer von der GOLDENEN GANS Wirt ist, und dass der Wirt einen sehr jungen Bruder hatte: Erwin.

Erwin: der kleine Bruder vom Wirt, mit ihm ist die Ilse weggefahren

ÜBUNG:

Wähle eine Figur aus, beschreibe diese Figur damit die anderen raten können, wer du bist.

Arbeitsblatt 2

ÜBUNG

Verbinde ein Kapitel mit einem kurzen Text, der bestens zu diesem Kapitel passt.

Kapiteln:

- a) Wie die Ilse aussieht und wie die Ilse früher gewesen ist
- b) Ein Meerschweinchen, eine ekelhafte Schwester und Ohrfeigen
- c) Die Amrei, ein Theaterbesuch und wieder Ohrfeigen
- d) Kein Frühstück und Scherben im Bad
- e) Viel Hausarbeit und ein goldenes Herz an einer Kette
- f) Lieber tot sein als hier bleiben

Texte:

1. Zuerst wollte ich das gar nicht glauben. Doch die Ilse zeigte mir die Kette mit dem Herz. Sie trug sie unter dem Pulli. Damit sie die Mama nicht sieht.

2. Als ich wieder munter wurde, hörte ich aus dem Wohnzimmer die Stimme von der Ilse. Es war Viertel nach eins. Die Ilse erzählte, wie schön es im Theater gewesen sei und daß der Vater von der Evi alle Mädchen nach dem Theater in ein feines Restaurant eingeladen habe.

3. Die Ilse ist schön. Es gibt nichts an ihr, was nicht schön ist. Sie hat sehr viele, sehr dunkelbraune Haare, die ganz glatt sind und bis zu den Schultern reichen.

4. Ich wollte sie sagen, dass sie bleiben muss, weil ich sie brauche. Weil ich sonst ganz allein bin. Weil wir doch zusammengehören und weil ich nicht weiß, wie ich ohne sie leben soll.

5. Damit hatte die Mama nicht recht. Die Ilse kümmerte sich um das Meerschweinchen. Jeden Tag mistete sie den Stall aus.

6. „Kann ich ein Frühstück haben?“

„Mach es die selbst.“

1. Höre den Text zu und male, wie du dich Ilse vorstellst.

2. Lückentext

Lese den Text über die Autorin Christine Nöstlinger und ergänze die Wörter unten.

Christine Nostlinger ist eine der _____ und _____ deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Sie _____ 1936 in Wien geboren, studierte nach dem _____ Grafik, arbeitete dann für Tageszeitungen und den Österreichischen Rundfunk. Sie ist _____ und hat zwei Töchter. Seit 1970 _____ sie auch Kinder- und Jugendbücher, und viele Bücher erhielten Preise. _____ phantastischen Romanen

(*Wir pfeifen auf den Kürbiskönig*) schreibt sie auch psychologisch-realistische (*Die Ilse ist weg, Stundenplan*) und zeitgeschichtliche (*Maikafer, Flieg*) Bücher. Von den meisten deutschsprachigen Autorinnen und Autoren _____ sich Christine Nostlinger durch ihren Humor. Mit ihren Büchern möchte sie den _____ Spaß machen.

verheiratet, Lesern, wurde, neben, bekanntesten, Abitur, unterscheidet, beliebtesten, schreibt

Arbeitsblatt 4

Die Wörter, die wir im Buch finden könne...

Wie heißt das Gegenteil?

- a. der Anfang –
- b. nichts –
- c. der Vorteil –
- d. kompliziert –
- e. breit –

Ordne die linke und rechte Spalte zu.

- | | |
|------------------|----------------------------|
| a) Der Fernseher | a) liegt auf dem Fußboden. |
| b) Das Sofa | b) gibt das Licht. |
| c) Der Teppich | c) zeigt einen Film. |
| d) Die Stehlampe | d) ist bequem. |

Ergänze die Präpositionen

Jeden Donnerstag waren wir der Oma.

Sie saß dem Tisch.

Sie bekam komisches Gefühl dem Bauch.

.....jedem Heft war eine Seite voll geschrieben.

Ihre Augen sind grau grünen Flecken.

Ich erinnere mich sie.

Meine Schwester hat sich wirklich mir gesehen.

Bilden Sie die Nomen

frühstücken – das

reden – die

verstehen – das

fliegen – der

spielen – das

sich erinnern – die

Korrigieren Sie die Sätze

Ich wusste nicht, was ich sollte antworten.

Welche Verpflichtungen das sind?

Anscheinend war das vom Papa die Nummer.

Die Ilse musste staubsaugen und putzen Geschirr.

Arbeitsblatt 5

Gebe die Definition diesen Wörter und schreibe einen Satz zu jeder Definition.

das Fieber -

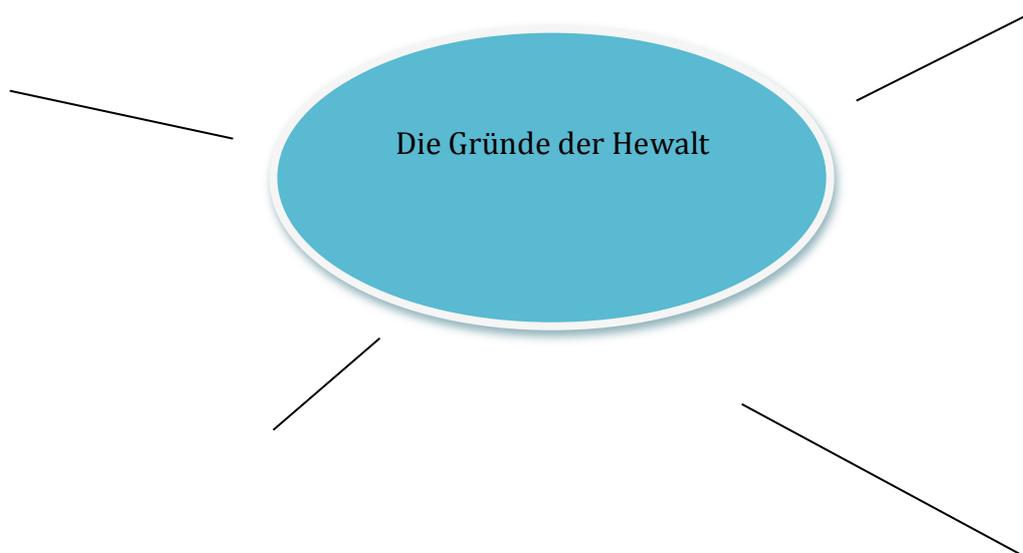
minderjährig -

umbringen -

die Aufnahme -

aufhören -

Was bedeutet *die Gewalt*? Suche im Wörterbuch...



Verbinde die Verben mit dem richtigen Bild.

Schikanieren, eine Ohrfeige geben, würgen, überfallen, treten



(Bild 5. Würgen)



(Bild 6. Ohrfeige)



(Bild 7. Überfallen)



(Bild 8. Schikanieren)

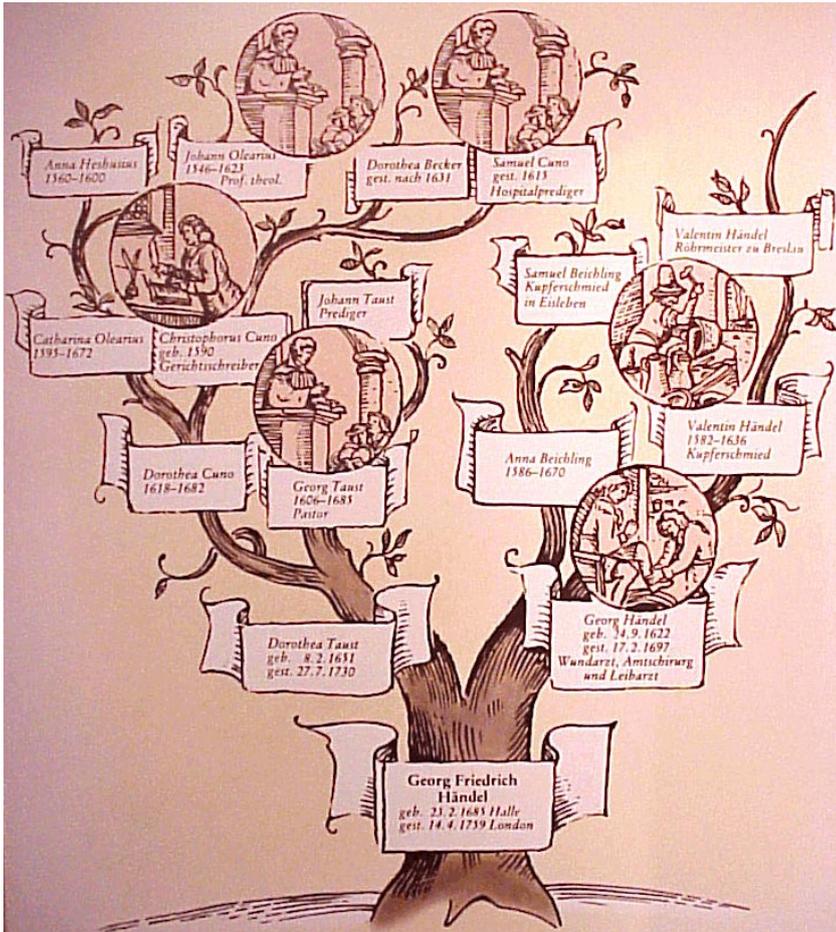
Wähle ein Bild aus und denke eine kurze Geschichte dazu aus.

Arbeitsblatt 6

Was bedeutet eine Familie? Die Definition – Gruppenarbeit.

Was ist ein Stammbaum? Suche im Wörterbuch.

Die Mitglieder einer Familie: Benutze das Wörterbuch.



(Bild 9. Stammbaum)

Wie sie der Stammbaum deiner Familie? Male.

Arbeitsblatt 7

Denke über den Gründen für die Trennung einer Familie: benutze das Wörterbuch.



Was es bedeutet? Beschreibe und denke ein Satz aus:

Eifersüchtig sein -

Drogenabhängig sein -

Eine Schuld haben -

Untreu sein -

Unfruchtbar sein –

Der Altersunterschied –

Mit wem kann ich meine Probleme diskutieren?

Diskussion

Arbeitsblatt 8

<https://www.youtube.com/watch?v=FvAt605qcdk>

Wenn ich ein Junge wär (Fräulein Wunder)

Ich hab die _____ in meiner Hose
 Ich kauf mir _____
 saufe _____
 und wenn wir Größenvergleich machen
 haben die anderen nichts zu lachen
 denn ich hab den _____ hier!
 Ich würd nur D-max gucken
 und _____ schlucken
 Ich würd mich selber _____
 und nur zum Spaß freihändig pissen

ich hab _____ vom Männerglück
 ich _____
 _____ meine Sachen zurück
 ich _____ mein'
 nicht _____ nur
 meine pinken Schockklamotten
 gib mir
 sofort
 die _____ Brüste zurück

Wenn ich ein Junge wär (*ja ja*)
 Wenn ich ein Junge wär
 Wenn ich ein Junge wär (*schöner Junge 2x*)
 Wenn ich ein Junge wär
 da hätt ich nichts vermisst
 weil es viel _____ ist
 weil ich es viel geiler find
 dass ich ein Mädchen _____

Wenn ich ein Junge wär (*ja ja*)
 Wenn ich ein Junge wär
 Wenn ich ein Junge wär (*schöner Junge 2x*)

Wenn ich ein Junge wär
 da hätt ich nichts vermisst
 weil es viel _____ ist
 weil ich es viel geiler find
 dass ich ein Mädchen _____

Ich würd mit meinen Kumpels raufen
 und mit schwedischen _____
 um die Wette saufen
 Ich würd meinen nackten Hintern zeigen
 und nur blöde Witze reißen
 und statt _____
 Samen spenden
 Ich würde Kampfsport machen
 und _____, lass es krachen
 mir den Verstand amputieren,

 und drei mal täglich _____

Wenn ich ein Junge wär (*ja ja*)
 Wenn ich ein Junge wär
 Wenn ich ein Junge wär (*schöner Junge 2x*)
 Wenn ich ein Junge wär
 da hätt ich nichts vermisst
 weil es viel _____ ist
 weil ich es viel geiler find
 dass ich ein Mädchen _____

Ich _____ hab

Arbeitsblatt 9

Was bedeutet die Verwandtschaft? Beschreib2

Übersetze die Wörter in eure Muttersprache.

Deutsch	Muttersprache	Deutsch	Muttersprache
der Bruder		Ehefrau	
Ehemann		Eltern	
Enkelin		Familie	
Geschwister		Großmutter	
Kusine		Mutter	
Mutti		Nichte	
Oma		Opa	
Schwager		Schwägerin	
Schwester		Schwiegersohn	
Sohn		Tante	
Tochter		Urahne	

Familienformen:

Wie sehen diese Familien aus? Male ein Bild: Alleinerziehende Mutter/Vater, ein kinderloses Ehepaar, eine vollständige Familie.

Was bedeutet es? Suche im Internet: eine Patchwork-Familie, eine Wochenend-Familie.

Arbeitsblatt 10

Wie beginne ich einen Brief?

Was schreibe ich erst?

Wie ende ich einen Brief?

Liebe Lisa,

Wien, 02.11.2012

meine Herbstferien waren super!

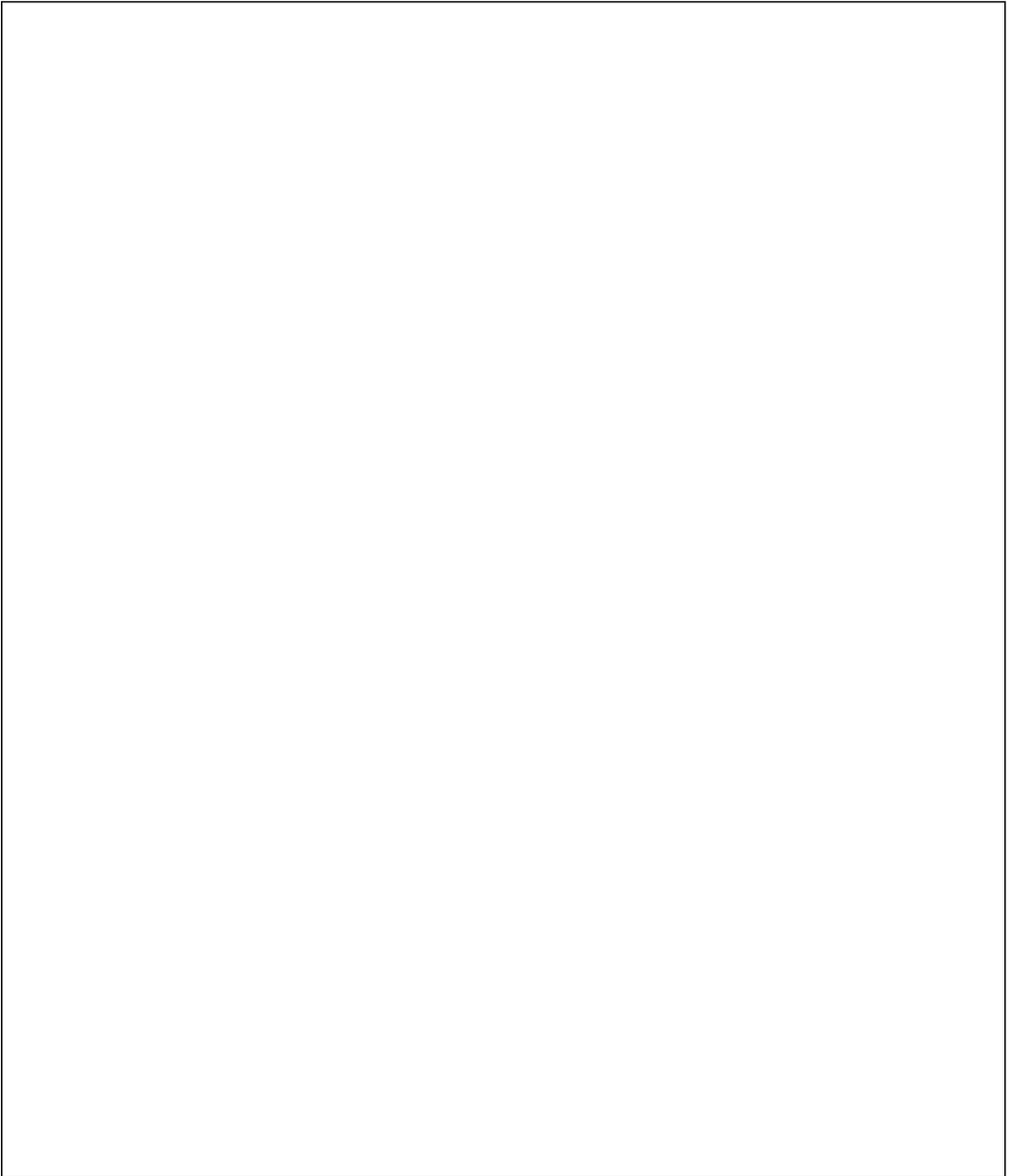
*Weißt du warum? Weil Max, der kleine Frechdachs nicht zu Hause war! ☺
Du kennst ihn schon... Mein Brüderchen war bei unseren Großeltern. Sie wohnen in einem kleinen Dorf und Max musste zu ihnen fahren, weil sie ihn lange nicht gesehen haben. Zum Glück hat er im Dorf einen Freund, Marko, so war es für ihn auch eine gute Lösung, die Ferien bei den Großeltern zu verbringen. Ich konnte – leider/Gott sei Dank – nicht mitfahren, weil wir nach den Ferien in der Schule eine Vorstellung haben, und weil ich zweimal in dieser Woche mit meinen Freundinnen Probe hatte. Nächste Woche wird bei uns der Tag der offenen Tür stattfinden und wir werden ein kleines Tanzstück vorführen. (Ich habe „leider“ geschrieben, weil ich meine Oma und meinen Opa sehr mag; „Gott sei Dank“, weil ich die ganze Woche ohne meinen Bruder verbringen konnte.)*

Die Oma hat uns gestern angerufen, weil Max wieder Schabernacke getrieben hat. Er wollte die Blätter im Garten staubsaugen, dann wollte alles aufwischen und ist in den Eimer hineingestürzt. Trotz jeden Trubels mögen ihn alle, auch ich sogar. (Aber die Woche war cool ohne ihn.)

Mein Hund, Alex ist schon ganz groß geworden, spielt aber immer noch gerne mit mir. Wir spazieren oft gemeinsam in dem naheliegenden Park. In den Ferien haben wir – meine Freundinnen und ich – einen Ausflug in die Berge gemacht und ich durfte Alex mitnehmen. Er hat sich so wohl gefühlt wie nie zuvor.

Stell dir vor, Anna, die du im Sommer kennengelernt hattest, richtete eine eigene Bibliothek im Dachboden ein. Kein Wunder, sie ist ja eine echte Bücherrärrin. Mindestens muss ich keinen Kopf darüber machen, was für

AUFGABE: Schreibe einen Brief an Ilse.

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for writing a letter. It occupies most of the page below the instruction.